Antrag auf Erteilung einer Bewilligung: Schwedeneck-See

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantragen wir eine Bewilligung, die den Namen Schwedeneck-See tragen soll. Sie liegt in der Erlaubnis Precht.

Mit dieser Bewilligung soll die Möglichkeit der Wiedererschließung der ehemaligen von uns operierten Lagerstätte Schwedeneck / Schwedeneck See geprüft und eine Produktion wieder aufgenommen werden.

Bei Erteilung der Bewilligung planen wir das folgende Arbeitsprogramm:


Im Rahmen der Entwicklung des Developmentplans werden insbesondere auch die Möglichkeiten einer Entwicklung mittels

In diesem Zusammenhang ist es dann möglich, dass eine Akquisition von Seismik notwendig wird.

Die Durchführung einer solchen Seismik würde eine Verlängerung der Gesamtentwicklung des Projektes nach sich ziehen, so dass ein entsprechender Verlängerungsantrag gestellt werden müsste.

Mit freundlichem Gruß

RWE Dea AG
<table>
<thead>
<tr>
<th>Schwedeneck_Koordinaten_2011-11-30.txt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1 3569600,6052000</td>
</tr>
<tr>
<td>2 3574000,6052000</td>
</tr>
<tr>
<td>3 3577000,6046000</td>
</tr>
<tr>
<td>4 3571500,6046000</td>
</tr>
<tr>
<td>5 3572300,6039000</td>
</tr>
<tr>
<td>6 3574200,6034800</td>
</tr>
<tr>
<td>7 3572200,6034800</td>
</tr>
<tr>
<td>8 3570400,6038000</td>
</tr>
<tr>
<td>9 3569600,6046000</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Ergänzung zum Antrag der Bewilligung: Schwedeneck-See

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit ergänzen wir unseren Antrag vom 30.11.2011 für die Bewilligung Schwedeneck-See durch die noch erforderlichen Unterlagen gem. § 12 Abs. 1 Nr. 2 BBergG bzw. Nr. 3 der Richtlinien für den Antrag auf Erteilung einer Bewilligung zur Gewinnung bergfreier Bodenschätze und übersendenden Ihnen in sechsacher Ausfertigung den Lagerß für die beantragte Bewilligung nebst den Stellen (Lage und Tiefe) an der der Bodenschutz entdeckt worden ist.


Dem Vorschlag in der Email von Herrn vom 12.12.2011 für eine dreijährige Laufzeit können wir folgen, sofern uns die Möglichkeit einer Verlängerung eingeräumt wird, um nach Ende dieser Laufzeit ggf. eine 3D Seismik und anschließend die Wiedererschließungsbohrung durchzuführen.

Bei der beantragten Fläche folgen wir dem Vorschlag von Herrn Wir bitten Sie, uns die Bewilligung zu erteilen.

Ergänzend werden wir mit gleicher Post ein Exemplar der beigefügten Unterlagen an die Marktscheiderel z. Hd. Herr zur Prüfung schicken.

Mit freundlichem Gruß

RWE Dea AG

Anlage
Koordnate der Fundpunkte

<table>
<thead>
<tr>
<th>Punkt</th>
<th>X</th>
<th>Y</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td>45.76</td>
<td>44.23</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>45.76</td>
<td>44.23</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>45.76</td>
<td>44.23</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>45.76</td>
<td>44.23</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>45.76</td>
<td>44.23</td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>45.76</td>
<td>44.23</td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td>45.76</td>
<td>44.23</td>
</tr>
<tr>
<td>8</td>
<td>45.76</td>
<td>44.23</td>
</tr>
<tr>
<td>9</td>
<td>45.76</td>
<td>44.23</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Fundplandokument der Skelettierung

Mit freundlichen Grüßen,

RWE DEA AG

Lagerstätte für das Bergbaubetriebsfeld

"Schwedeneck-See"

zur Gewinnung von Kohlenwasserstoffen

Land Schleswig-Holstein
Kreis Rendsburg-Eckernförde

Maßstab 1:25.000

Auswertung der TK 25 des BKG

Koordinaten: Gauß-Krüger-Abbildung

Angericht im Dezember 2011

[Unterschrift]

Zur Erreichung der Erfüllung der Bergbauverordnung

von [Unterschrift] geprüft.

[Unterschrift]

[Unterschrift]

Landessamt für Bergbau, Energie und Geologie
1. L 1.4, Herrn mit der Bitte um Prüfung der 6 Lagerisse für das beantragte Bewilligungsfeld Schwedeneck-See.

2. L 2.2, Herrn zur weiteren Veranlassung

LBEG Clausthal-Zfd., den 16.01.2012
**Prüfungsbericht**
über den Lageriss für das

<table>
<thead>
<tr>
<th>Bewilligungsfeld</th>
<th>Schwedeneck-See</th>
<th>Akte B 05003 I</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>im Erlaubnisfeld</td>
<td>Preetz-Restfläche</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

1. Lage der Fundstelle:
   a) Land
   b) Bergbehörde
   Küstenmeer der Bundesrepublik Deutschland in der Ostsee LBEG

2. Lage des Bewilligungsfeldes:
   a) Land
   b) Kreis
   c) Bergbehörde
   Schleswig-Holstein Küstenmeer der Bundesrepublik Deutschland in der Ostsee Plön LBEG

3. Die Fundstelle ist im Bewilligungsfeld eingeschlossen. Die Lage der Fundstelle (Schwedeneck-See 1) stimmt mit den hier geführten Angaben überein.
   Ansatzpunkt Rechtswert 35 70 451 Hochwert 60 49 467.

4. Die Fundstelle ist im Bewilligungsfeld Schwedeneck-See eingeschlossen.

5. Die Fundstelle liegt im Erlaubnisfeld Preetz-Restfläche der RWE Dea AG.

6. Der Flächeninhalt des Bewilligungsfeldes ist unter Berücksichtigung der Flächenverzerrung mit 44 556 300 m² berechnet.


8. Das Bewilligungsfeld liegt in seinem ganzen Umfang im Erlaubnisfeld Preetz-Restfläche der RWE Dea AG.

9. Im Feld befinden sich keine Erdölaltverträge.


Von:
An:
CC:
Gesendet am: 22.03.2012 17:08:21
Betreff: FW: Bewilligungsanträge der RWE Dea AG und der PRD Energy GmbH

Hallo


Gruß

-----Original Message-----
From
Sent:
To:
Cc:
Subject: AW: Bewilligungsanträge der RWE Dea AG und der PRD Energy GmbH

Sehr geehrter Herr
viele Dank für die Informationen zu den gegenwärtig beantragten Aktivitäten in SH. In Hinblick auf die geologischen Inhalte ergeben sich keine Hinweise, die einer Übermittlung der Anträge an das MWV entgegen stehen.

Gruß

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von:
Gese
An
Cc
Betreff: Bewilligungsanträge der RWE Dea AG und der PRD Energy GmbH

Sehr geehrte Frau


Sollten die Anträge auch aus Ihrer Sicht in Ordnung sein, würden wir die Anträge in unveränderter Form Ihrem Wirtschaftsministerium mit der Bitte um Zustimmung zur Einleitung des Beteiligungsverfahrens vorlegen. Geologische Aspekte seitens des LBEG werden in die Entscheidung des LBEG nicht einfließen. Eine kurzfristige Rückmeldung Ihrerseits würde uns sehr entgegen kommen.

Die übrigen Anträge auf Bergbauberechtigungen übersenden wir Ihnen, sobald endgültige Antragsunterlagen vorliegen.

Mit freundlichen Grüßen

________________________________________________________________________

Referat Energiewirtschaft Erdöl und Erdgas, Bergbauberechtigungen

Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie
im GEOZENTRUM HANNOVER
Stilleweg 2
30655 Hannover

Telefon 0511 643 3463
Telefax 0511 643 2304

www.lbeg.niedersachsen.de __________________________________________________________________

--
Diese Mail wurde von Dataport maschinell auf Viren und gefährliche Inhalte untersucht.
Von:
An:
CC:
Gesendet am: 27.03.2012 09:33:07
Betreff: ID 472 Schwedeneck-See BF Dea

Sehr geehrter Herr Dr.


Wegen des Datenumfangs erfolgt die Übermittlung der Antragsunterlagen für jeden Berechtigungsantrag separat.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Referat Energiewirtschaft Erdöl und Erdgas, Bergbauberechtigungen
Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG)
Dienstsitz Clausthal-Zellerfeld
An der Marktkirche 9
38678 Clausthal-Zellerfeld
Koordinaten der Feldmarkpunkte

<table>
<thead>
<tr>
<th>Position</th>
<th>Rechtsmenge</th>
<th>Nenndicke</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td>15.745.953.00</td>
<td>80.129.895.00</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>15.745.953.00</td>
<td>80.129.895.00</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>15.745.953.00</td>
<td>80.129.895.00</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>15.745.953.00</td>
<td>80.129.895.00</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>15.745.953.00</td>
<td>80.129.895.00</td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>15.745.953.00</td>
<td>80.129.895.00</td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td>15.745.953.00</td>
<td>80.129.895.00</td>
</tr>
<tr>
<td>8</td>
<td>15.745.953.00</td>
<td>80.129.895.00</td>
</tr>
<tr>
<td>9</td>
<td>15.745.953.00</td>
<td>80.129.895.00</td>
</tr>
<tr>
<td>10</td>
<td>15.745.953.00</td>
<td>80.129.895.00</td>
</tr>
<tr>
<td>11</td>
<td>15.745.953.00</td>
<td>80.129.895.00</td>
</tr>
<tr>
<td>12</td>
<td>15.745.953.00</td>
<td>80.129.895.00</td>
</tr>
<tr>
<td>13</td>
<td>15.745.953.00</td>
<td>80.129.895.00</td>
</tr>
</tbody>
</table>

RWE Dee AG
Lageris für das Bewilligungsfield
"Schwedeneck-See"
zur Gewinnung von Kohlenwasserstoffen
Land Schleswig-Holstein
Kreis Rendsburg-Eckernförde

Maßstab 1:25000
Ausschnitt aus TK25 des BKG
Koordinatensystem: Gauss - Krüger Abt. C

Angenommen im Dezember 2011

Zur Urkunde zur Erteilung der Bewilligung

vom __________________________ geführt,

________________________
Buchhalter - Zeichenst. der

Landesamt für Stadtbau, Energie und Geologie
1. Vermerk:

Die Lagerisse wurden geprüft und entsprechen den Erfordernissen der Unterlagen-Bergverordnung.

Seitens des geologischen Dienstes bestehen keine Bedenken hinsichtlich des geplanten Arbeitsprogramms.

Nach einem Gespräch zwischen Herrn und hatte in Ihrer E-Mail an Herrn vom 18.07.2012 den Inhalt der Besprechung ungenau wiedergegeben. Herr teilte dem Unterzeichnenden mit, dass meinte, dass die Beteiligungsverfahren für die Bewilligungsanträge

ID 474 Preetz BF Dea
ID 470 Plön-Ost BF Dea
ID 472 Schwedeneck-See BF Dea

nach dem für Schl.-H. üblichen Verfahren eingeleitet werden können.

Die Beteiligung ist somit nach dem für Schleswig-Holstein vereinbarten Verfahren, Beteiligung des MELF (heute Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume) über das MW, nach den Vermerken über die Besprechung am 27.05.1983 in Kiel, durchzuführen.

Da die beantragte Bewilligung zum Teil auch das Küstenmeer der Bundesrepublik Deutschland in der Ostsee überdeckt, werden weiterhin beteiligt, die Wehrbereichsverwaltung Nord, die Wasser- und Schiffahrtsdirektion Nord, die Deutsche Telekom AG - Seekabel und das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie. Das Bundesamt für Naturschutz ist nicht zu beteiligten, weil die Berechtigung den Festlandsockel nicht berührt.

Für das Beteiligungsverfahren sind bereits sämtliche Exemplare des Lagerisses verbraucht worden. Für die spätere Bewilligungserteilung werden mindestens 4 weitere Exemplare benötigt. Der Antragsteller wird aufgefordert diese nachzureichen.


(Kanzlei bitte die Fußnote jeweils auf die erste Seite setzen)


Mit 5. geht je eine Kopie des Antrages und ein Lageriss.
(Antragskopien und Lagerisse sind mit der Hauspost auf dem Weg)

3. Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes
Schleswig-Holstein
Abteilung VII 3
Düsternbrooker Weg 94
24105 Kiel

Bewilligung Schwedeneck-See
Beteiligung nach § 15 BBergG zum Antrag auf Erteilung einer Bewilligung gem. § 8 BBergG zur Aufsuchung und Gewinnung von Kohlenwasserstoffen

Sehr geehrte Damen und Herren,


Es wird um Stellungnahme gebeten, ob Bedenken gegen das Vorhaben bestehen. Sofern Ihrerseits Bedenken bestehen, bitte ich mitzuteilen, ob sich diese auf das gesamte Bewilligungsfeld beziehen.


Sollte Ihre Stellungnahme Karten- oder Schriftmaterial in gebundener Form beinhalten, erbitte ich diese Unterlagen in vierfacher Ausfertigung bzw. in digitaler Form auf Datenträger oder per E-Mail.


Mit derselben Zeitangabe sind nachfolgende Behörden bzw. die Deutsche Telekom AG um Stellungnahme gem. § 15 BBergG gebeten worden:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wehrbereichsverwaltung Nord</th>
<th>Wasser- und Schiffahrtsdirektion Nord</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Hans-Böckler-Allee 16</td>
<td>Hindenburgufer 247</td>
</tr>
<tr>
<td>30173 Hannover</td>
<td>24106 Kiel</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Deutsche Telekom AG
Seekabel
Stresemannstraße 4
28207 Bremen

Bundesamt für
Seeschifffahrt und Hydrographie
Bernhard-Nocht-Straße 78
20359 Hamburg

Erläuterungen und Hinweise:

Die Erteilung einer Bewilligung berechtigt den Antragsteller nicht zu tatsächlichen Abbauhandlungen sondern gibt ihm lediglich aufgrund der nachzuweisenden Eignung (finanzielle, technische und formale Kriterien) das grundsätzliche Recht, Eigentum an dem betreffenden Bodenschatz im zugesprochenen Bewilligungsfeld zu erwerben.
Tatsächliche Handlungen dürfen aber nur aufgrund zugelassener bergrechtlicher Betriebspläne (§ 52 ff BBergG) erfolgen.

Die jetzige Beteiligung dient lediglich der Feststellung, ob entsprechend § 11 Nr. 10 BBergG i. V. m. § 12 Abs. 1 überwiegende öffentliche Interessen die Gewinnung im gesamten zuzuteilenden Feld ausschließen. Am Betriebsplanverfahren werden Sie selbstverständlich erneut beteiligt.

Mit freundlichen Grüßen


4.

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein
Mercatorstraße 3 24106 Kiel

Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein Düsternbrooker Weg 94 24105 Kiel

Bewilligung Schwedeneck-See
Betreffung nach § 15 BBergG* zum Antrag auf Erteilung einer Bewilligung gem. § 8 BBergG zur Aufsuchung und Gewinnung von Kohlenwasserstoffen

Sehr geehrte Damen und Herren,


Es wird um Stellungnahme gebeten, ob Bedenken gegen das Vorhaben bestehen. Sofern Ihrerseits Bedenken bestehen, bitte ich mitzuteilen, ob sich eine auf das gesamte Bewilligungsfeld beziehen.


Sollte Ihre Stellungnahme Karten- oder Schriftmaterial in gebundener Form beinhalten, erbet ich diese Unterlagen in vierfacher Ausfertigung bzw. in digitaler Form auf Datenträger oder per E-Mail.
Mit derselben Zeitangabe sind nachfolgende Behörden bzw. die Deutsche Telekom AG um Stellungnahme gem. § 15 BBergG gebeten worden:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wehrbereichsverwaltung Nord</th>
<th>Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Hans-Böckler-Allee 16</td>
<td>Hindenburgufer 247</td>
</tr>
<tr>
<td>30173 Hannover</td>
<td>24106 Kiel</td>
</tr>
</tbody>
</table>

| Deutsche Telekom AG          | Bundesamt für                          |
| Seekabel                     | Seeschifffahrt und Hydrographie        |
| Stresemannstraße 4           | Bernhard-Nocht-Straße 78               |
| 28207 Bremen                 | 20359 Hamburg                          |

Erläuterungen und Hinweise:

Die Erteilung einer Bewilligung berechtigt den Antragsteller nicht zu tatsächlichen Abbauhandlungen sondern gibt ihm lediglich aufgrund der nachzuweisenden Eignung (finanzielle, technische und formale Kriterien) das grundsätzliche Recht, Eigentum an dem betreffenden Bodenschatz im zugesprochenen Bewilligungsfeld zu erwerben. Tatsächliche Handlungen dürfen aber nur aufgrund zugelassener bergrechtlicher Betriebspläne (§ 52 ff BBergG) erfolgen.

Die jetzige Beteiligung dient lediglich der Feststellung, ob entsprechend § 11 Nr. 10 BBergG i. V. m. § 12 Abs. 1 überwiegende öffentliche Interessen die Gewinnung im gesamten zuzuteilenden Feld ausschließen. Am Betriebsplanverfahren werden Sie selbstverständliche erneut beteiligt.

Mit freundlichen Grüßen


5.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wehrbereichsverwaltung Nord</th>
<th>Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Hans-Böckler-Allee 16</td>
<td>Hindenburgufer 247</td>
</tr>
<tr>
<td>30173 Hannover</td>
<td>24106 Kiel</td>
</tr>
</tbody>
</table>

| Deutsche Telekom AG          | Bundesamt für                          |
| Seekabel                     | Seeschifffahrt und Hydrographie        |
| Stresemannstraße 4           | Bernhard-Nocht-Straße 78               |
| 28207 Bremen                 | 20359 Hamburg                          |

Bewilligung Schwedeneck-See
Beteiligung nach § 15 BBergG*1 zum Antrag auf Erteilung einer Bewilligung gem. § 8 BBergG zur Aufsuchung und Gewinnung von Kohlenwasserstoffen

Sehr geehrte Damen und Herren,


Der Antragsteller beabsichtigt im beantragten Bewilligungszeitraum von vier Jahren nach Auswertung vorhandener Daten/Unterlagen eine Bewertung des Restölpotentials vorzunehmen.

Es wird um Stellungnahme gebeten, ob Bedenken gegen das Vorhaben bestehen. Sofern Ihrerseits Bedenken bestehen, bitte ich mitzuteilen, ob sich diese auf das gesamte Bewilligungsfeld beziehen.


Sollte Ihre Stellungnahme Karten- oder Schriftmaterial in gebundener Form beinhalten, erbitte ich diese Unterlagen in vierfacher Ausfertigung bzw. in digitaler Form auf Datenträger oder per E-Mail.

Erläuterungen und Hinweise:

Die Erteilung einer Bewilligung berechtigt den Antragsteller nicht zu tatsächlichen Abbauhandlungen sondern gibt ihm lediglich aufgrund der nachzuweisenden Eignung (finanzielle, technische und formale Kriterien) das grundsätzliche Recht, Eigentum an dem betreffenden Bodenschatz im zugesprochenen Bewilligungsfeld zu erwerben. Tatsächliche Handlungen dürfen aber nur aufgrund zugelassener bergrechtlicher Betriebspläne (§ 52 ff BBergG) erfolgen.

Die jetzige Beteiligung dient lediglich der Feststellung, ob entsprechend § 11Nr. 10 BBergG i. V. m. § 12 Abs. 1 überwiegender öffentliche Interessen die Gewinnung im gesamten zuzuteilenden Feld ausschließen. Am Betriebsplanverfahren werden Sie selbstverständlich erneut beteiligt.

Mit freundlichen Grüßen


6.

RWE Dea AG
Überseering 40
22297 Hamburg

Bewilligung Schwedeneck-See
Beteiligung nach § 15 BBergG zum Antrag auf Erteilung einer Bewilligung gem. § 8 BBergG zur Aufsuchung und Gewinnung von Kohlenwasserstoffen

Sehr geehrte Damen und Herren,

für Ihren im Betreff bezeichneten Antrag habe ich heute die Beteiligung nach § 15 Bundesberggesetz nach dem im Land Schleswig-Holstein vorgesehene Verfahren eingeleitet.

Für das Beteiligungsverfahren sind bereits sämtliche Exemplare des Lagerisses verbraucht worden. Für die spätere Bewilligungserteilung bitte ich um Übersendung von 4 weiteren Exemplaren.

Sie erhalten unaufgefordert weitere Nachricht, sobald der Stand der Bearbeitung dies erfordert.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

7. Herrn ... nach Abgang zur Kenntnis

8. Wv.: [Datum der Anfertigung zuzüglich 5 Wochen] (Liegt Stellungnahmen vor?)


I. A.
Bewilligung Schwedeneck-See

Beteiligung nach § 15 BBergG zum Antrag auf Erteilung einer Bewilligung gem. § 8 BBergG zur Aufsuchung und Gewinnung von Kohlenwasserstoffen

Sehr geehrte Damen und Herren,


Es wird um Stellungnahme gebeten, ob Bedenken gegen das Vorhaben bestehen. Sofern Ihrerseits Bedenken bestehen, bitte ich mitzuteilen, ob sich diese auf das gesamte Bewilligungsfeld beziehen.


Sollte Ihre Stellungnahme Karten- oder Schriftmaterial in gebundener Form beinhalten, erbite ich diese Unterlagen in vierfacher Ausfertigung bzw. in digitaler Form auf Datenträger oder per E-Mail.


Mit derselben Zeitangabe sind nachfolgende Behörden bzw. die Deutsche Telekom AG um Stellungnahme gem. § 15 BBergG gebeten worden:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wehrbereichsverwaltung Nord</th>
<th>Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Hans-Böckler-Allee 16</td>
<td>Hindenburgufer 247</td>
</tr>
<tr>
<td>30173 Hannover</td>
<td>24106 Kiel</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Deutsche Telekom AG</th>
<th>Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Seekabel</td>
<td>Bernhard-Nocht-Straße 78</td>
</tr>
<tr>
<td>Stresemannstraße 4</td>
<td>20359 Hamburg</td>
</tr>
<tr>
<td>28207 Bremen</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Erläuterungen und Hinweise:

Die Erteilung einer Bewilligung berechtigt den Antragsteller nicht zu tatsächlichen Abbauhandlungen sondern gibt ihm lediglich aufgrund der nachzuweisenden Eignung (finanzielle, technische und formale Kriterien) das grundsätzliche Recht, Eigentum an dem betreffenden Bodenschatz im zugesprochenen Bewilligungsfeld zu erwerben. Tatsächliche Handlungen dürfen aber nur aufgrund zugelassener bergrechtlicher Betriebspläne (§ 52 ff. BBergG) erfolgen.

Die jetzige Beteiligung dient lediglich der Feststellung, ob entsprechend § 11 Nr. 10 BBergG i. V. m. § 12 Abs. 1 überwiegende öffentliche Interessen die Gewinnung im gesamten zuzuteilenden Feld ausschließen. Am Betriebsplanverfahren werden Sie selbstverständlich erneut beteiligt.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrage
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
Schleswig-Holstein
Mercatorstraße 3
24106 Kiel

über
Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 94
24105 Kiel

Bearbeitet von
@LBEG.niedersachsen.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
Mein Zeichen (Bei Antwort angeben) Durchwahl: 05323-723248 Clausthal-Zellerfeld,
L2.2/L67212/11-11_05/2012-0001 20.07.12

Bewilligung Schwedeneck-See
Beteiligung nach § 15 B BergG 1 zum Antrag auf Erteilung einer Bewilligung gem.
§ 8 B BergG zur Aufsuchung und Gewinnung von Kohlenwasserstoffen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die RWE Dea AG, Überseering 40, 22297 Hamburg, hat bei mir den Antrag auf Ertei-
lung der Bewilligung „Schwedeneck-See“ zur Aufsuchung und Gewinnung von
Kohlenwasserstoffen gestellt. Die Lage des Bewilligungsfeldes ist auf dem anliegen-
den Lageriss zu ersehen (einen Exemplar in elektronischer Form wird Ihnen auf An-
frage gern per E-Mail übermittelt).

Der Antragsteller beabsichtigt im beantragten Bewilligungszeitraum von vier Jahren
nach Auswertung vorhandener Daten/Unterlagen eine Bewertung des Restöl-
potentials vorzunehmen und eine Wiederschließungsbohrung mit dem Ziel der
Aufnahme der Förderung durchzuführen. Die vorgesehenen Arbeitsschritte werden
als angemessen und sinnvoll angesehen, so dass dem Rechtsanspruch auf Erteilung
der Berechtigung zu folgen wäre, falls nicht überwiegende öffentliche Interessen die
Aufsuchung im gesamten zuzuteilenden Bewilligungsfeld ausschließen. Die Kosten
für dieses Arbeitsprogramm werden auf ca. EURO geschätzt. Eine Kopie
des Antrages ist beigefügt.

Es wird um Stellungnahme gebeten, ob Bedenken gegen das Vorhaben bestehen. Sofern
Ihrerseits Bedenken bestehen, bitte ich mitzuteilen, ob sich diese auf das
gesamte Bewilligungsfeld beziehen.

---

15 a des Gesetzes vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585)
In der Annahme, dass ein Zeitraum bis zum 28.08.2012 auskömmlich ist, erbitte ich
die Übersendung Ihrer Stellungnahme spätestens bis zu diesem Zeitpunkt. Sollte ich
bis dahin keine gegenteilige Rückantwort von Ihnen erhalten, werde ich davon aus-
gehen, dass gegen die Erteilung der Bewilligung keine Bedenken bestehen.

Sollte Ihre Stellungnahme Karten- oder Schriftmaterial in gebundener Form bein-
halten, erbitte ich diese Unterlagen in vierfacher Ausfertigung bzw. in digitaler Form
auf Datenträger oder per E-Mail.

Mit derselben Zeitangabe sind nachfolgende Behörden bzw. die Deutsche Telekom
AG um Stellungnahme gem. § 15 BBergG gebeten worden:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wehrbereichsverwaltung Nord</th>
<th>Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Hans-Böckler-Allee 16</td>
<td>Hindenburgufer 247</td>
</tr>
<tr>
<td>30173 Hannover</td>
<td>24106 Kiel</td>
</tr>
</tbody>
</table>

| Deutsche Telekom AG         | Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie |
| Seekabel                   | Bernhard-Nocht-Straße 78                 |
| Stresemannstraße 4         | 20359 Hamburg                           |
| 28207 Bremen               |                                        |

**Erläuterungen und Hinweise:**

Die Erteilung einer Bewilligung berechtigt den Antragsteller nicht zu
tatsächlichen Abbauhandlungen sondern gibt ihm lediglich aufgrund der
nachzuweisenden Eignung (finanzielle, technische und formale Kriterien) das
grundsätzliche Recht, Eigentum an dem betreffenden Bodenschatz im
zugesprenchen Bewilligungsfeld zu erwerben. Tatsächliche Handlungen
dürfen aber nur aufgrund zugelassener bergrechtlicher Betriebspläne
(§ 52 ff BBergG) erfolgen.

Die jetzige Beteiligung dient lediglich der Feststellung, ob entsprechend § 11
Nr. 10 BBergG i. V. m. § 12 Abs. 1 überwiegende öffentliche Interessen die
Gewinnung im gesamten zuzuteilenden Feld ausschließen. Am Betriebs-
planverfahren werden Sie selbstverständlich erneut beteiligt.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrage
Bewilligung Schwedeneck-See
Beteiligung nach § 15 BBergG* zum Antrag auf Erteilung einer Bewilligung gem. § 8 BBergG zur Aufsuchung und Gewinnung von Kohlenwasserstoffen

Sehr geehrte Damen und Herren,


Es wird um Stellungnahme gebeten, ob Bedenken gegen das Vorhaben bestehen. Sofern Ihrerseits Bedenken bestehen, bitte ich mitzuteilen, ob sich diese auf das **gesamte** Bewilligungsfeld beziehen.


Sollte Ihre Stellungnahme Karten- oder Schriftmaterial in gebundener Form beinhalten, erbitte ich diese Unterlagen in vierfacher Ausfertigung bzw. in digitaler Form auf Datenträger oder per E-Mail.

**Erläuterungen und Hinweise:**

Die Erteilung einer Bewilligung berechtigt den Antragsteller nicht zu tatsächlichen Abbauhandlungen sondern gibt ihm lediglich aufgrund der nachzuweisenden Eignung (finanzielle, technische und formale Kriterien) das grundsätzliche Recht, Eigentum an dem betreffenden Bodenschatz im zugesprochenen Bewilligungsfeld zu erwerben. Tatsächliche Handlungen dürfen aber nur aufgrund zugelassener bergrechtlicher Betriebspläne (§ 52 ff. BBergG) erfolgen.

Die jetzige Beteiligung dient lediglich der Feststellung, ob entsprechend § 11 Nr. 10 BBergG i. V. m. § 12 Abs. 1 überwiegende öffentliche Interessen die Gewinnung im gesamten zuzuteilenden Feld ausschließen. Am Betriebsplanverfahren werden Sie selbstverständlich erneut beteiligt.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrage
Bewilligung Schwedeneck-See
Beteiligung nach § 15 B BergG zum Antrag auf Erteilung einer Bewilligung gem. § 8 B BergG zur Aufsuchung und Gewinnung von Kohlenwasserstoffen

- Ihr Antrag vom 02.12.2011, ergänzt mit Schreiben vom 21.12.2011 - UOX-ED -

Sehr geehrte Damen und Herren,

für Ihren im Betreff bezeichneten Antrag habe ich heute die Beteiligung nach § 15 Bundesberggesetz nach dem im Land Schleswig-Holstein vorgesehenen Verfahren eingeleitet.


Für das Beteiligungsverfahren sind bereits sämtliche Exemplare des Lagerisses verbraucht worden. Für die spätere Bewilligungserteilung bitte ich um Übersendung von 4 weiteren Exemplaren.

Sie erhalten unaufgefordert weitere Nachricht, sobald der Stand der Bearbeitung dies erfordert.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrage

Von: PRT1020
An: Poststelle, Clausthal
CC: 
Gesendet am: 28.08.2012 13:20:06
Betreff: Stellungnahme

Please open the attached document. This document was digitally sent to you using an HP Digital Sending device.
Beteiligung nach § 15 BBergG zum Antrag auf Erteilung einer
Bewilligung gem. § 8 BBergG zur Aufsuchung und Gewinnung von
Kohlenwasserstoffen

Schreiben des LBEQ vom 20.07.2012, Az.: L2.2/L67212/11-
11_05/2012-0001,

hier : Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr

die in den Antragsunterlagen aufgelisteten Eck-Koordinaten des bean-
tragten Feldes „Schwedeneck See“ liegen innerhalb des Küstenmeeres
(12 sm-Zone) von Schleswig-Holstein. Die in den Antragsunterlagen
dargestellten Felder unterscheiden sich leicht in ihrer Ausdehnung.

Der seewärtige Bereich des Feldes „Schwedeneck See“ befindet sich
nahezu komplett im Artillerieschließgebiet „Westliche Ostsee“. Der nord-
westliche Teil des Feldes liegt in einem Verkippungsgebiet für Bagger-
gut.

Die AntragstellerIn beabsichtigt vorhandene Daten und Unterlagen für
eine Bewertung des Restölpotenzials zu verwenden. Für den Fall einer
Wiedererschließungsbohrung mit dem Ziel der Aufnahme der Förderung
werden vermutlich weitere geophysikalische Untersuchungen im Hin-
blick auf Standsicherheitsfragen erforderlich sein.

Bei der voraussichtlich einzusetzenden 3D-Mehrkanalseismik werden in
einigen Fällen die Hydrophonketten, die zur Aufnahme der Schallsignale
aus dem Meeresuntergrund dienen, unter Verwendung von Scherbet-
Diese Scherbetter haben in Abhängigkeit der Größe der Hydrophon-
ketten Ausmaße von mehreren Metern und ein entsprechendes Ge-
wich.
Für den Fall, dass derartige Scherbretter im o. a. Feld zum Einsatz kommen sollten, ist davon auszugehen, dass in Abhängigkeit des Sediments und den hydrographischen Bedingungen temporär relativ tiefe Furchen (dm-Bereich) im Meeresboden entstehen können.

Mit freundlichen Grüßen
Bitte den Eingang in das System übernehmen.

Mit freundlichen Grüßen

____________________________________________________

Referat 2.7, Justiziarit, Förderabgabe, Bergbauberechtigungen, Marksgedewesen
Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG)
Dienstsitz Clausthal-Zellerfeld
An der Marktkirche 9

http://www.lbeg.niedersachsen.de

____________________________________________________

Sehr geehrter Herr,

als Anhang sende ich Ihnen die Stellungnahme der WSV zu dem mit
Schreiben vom 20.07.2012 übermittelten Antrag der RWE Dea AG zur
Bewilligung der Aufsuchung und Gewinnung von Kohlenwasserstoffen im Feld
Schwedeneck See.

Eine zusätzliche Versendung in Papier werde ich nicht veranlassen.

Mit freundlichen Grüßen
I. A.

____________________________________________________

Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord
-Dezernat Planfeststellung und Wasserwegerecht-

Hindenburgufer 247
24106 Kiel
Sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Bewilligungsverfahren, in dem es zunächst nur um das grundsätzliche Recht zum Eigentumserwerb an den betreffenden Bodenschätzen geht, habe ich aus Sicht der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) keinerlei Einwände gegen das Vorhaben.

Für die in einem gesonderten bergrechtlichen Verfahren nochmals zu behandelnden tatsächlichen Abbauhandlungen besteht das Erfordernis einer strom- und schifffahrtspolizeilichen Genehmigung nach § 31 Bundeswasserstraßengesetz (WaStrG), in der die erforderlichen Auflagen und Bedingungen zur Gewährleistung der Sicherheit und Leichtigkeit des Schiffsverkehrs festgelegt werden. Vor Zulassung des bergrechtlichen Betriebsplanes ist daher eine erneute Beteiligung der WSV sicherzustellen.

Ferner ist nach meiner Einschätzung eine gesonderte strom- und schifffahrtspolizeiliche Genehmigung für das Errichten und Betreiben von Anlagen sowie einer Seeleitung nebst Versorgungs- und Steuerkabel nötig.

Ich bitte um die Zusendung einer Durchschrift der Bewilligung sowohl an mich als auch an das Wasser- und Schifffahrtsamt Lübeck, Moltkeplatz 17, 23566 Lübeck.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Beteiligung nach § 15 BBergG zum Antrag auf Erteilung einer Bewilligung gem. § 8 BBergG zur Aufsuchung und Gewinnung von Kohlenwasserstoffen

Schreiben des LBEG vom 20.07.2012, Az.: L2.2/L67212/11-11_05/2012-0001,

hier: Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr,


Der seewärtige Bereich des Feldes „Schwedeneck See“ befindet sich nahezu komplett im Artillerieschießgebiet „Westliche Ostsee“. Der nordwestliche Teil des Feldes liegt in einem Verklappungsgebiet für Baggergut.

Die Antragstellerin beabsichtigt vorhandene Daten und Unterlagen für eine Bewertung des Restölpotenzials zu verwenden. Für den Fall einer Wiedererschließungsbörhrung mit dem Ziel der Aufnahme der Förderung werden vermutlich weitere geophysikalische Untersuchungen im Hinblick auf Standsicherheitsfragen erforderlich sein.

Für den Fall, dass derartige Scherbreter im o. a. Feld zum Einsatz kommen sollten, ist davon auszugehen, dass in Abhängigkeit des Sediments und den hydrographischen Bedingungen temporär relativ tiefe Furchen (dm-Bereich) im Meeresboden entstehen können.

Mit freundlichen Grüßen
L2.2/L67212/11-11_05/2012-0001 vom 20.07.2012

Seekabel, Bearbeiter:
(04 21) 51 55-53 21 (Neue Telefonnummer seit 18. Nov 2011)
06.08.2012
Bewilligung Schwedeneck-See
Beteiligung nach § 15 BBergG zum Antrag auf Erteilung einer
Bewilligung gem. § 8 BBergG zur Aufsuchung und Gewinnung von
Kohlenwasserstoffen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Positionen der im Land- und Küstenbereich vorhandenen
Fernmeldekabel der Deutschen Telekom sollte die Antragstellerin
erfragen über
e-mail Planauskunft.Kiel@telekom.de

bzw.
Deutsche Telekom
Planauskunft Kiel
PTI 11
Rungholtstr. 9
25746 Heide

Telef.: (0481) 916644

Im Seegebiet des Bewilligungsfeldes „Schwedeneck-See“ sind bei
uns keine Unterwasserkabel für Telekommunikation bekannt.

Mit freundlichen Grüßen
Bewilligung Schwedeneck-See
Beteiligung nach § 15 BBergG zum Antrag auf Erteilung einer Bewilligung gem. § 8 BBergG zur Aufsuchung und Gewinnung von Kohlenwasserstoffen


Mit Datum vom 28. September 2012 hat uns die RWE Dea AG hierzu weitere Unterlagen zukommen lassen, die parallel auch an Sie gegangen sind.

Zu dem o.g. Antragnehme ich wie folgt Stellung:

Die Wiedererschließungsbohrung wie auch das beantragte Bewilligungsfeld liegen im Bereich folgender europäischer Schutzgebiete (Natura 2000-Gebiete):

1. EG-Vogelschutzgebiet DE 1524-491 "Eckernförder Bucht mit Flachgründen"
2. FFH-Gebiet DE 1526-391 „Südküste der Eckernförder Bucht und vorgelagerte Flachgründe“
3. FFH-Gebiet DE 1526-353 „Naturwald Stodthagen und angrenzende Hochmoore“

Nach § 33 Abs. 1 BNatSchG sind alle Veränderungen und Störungen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines Natura 2000-Gebiets in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile führen können, unzulässig. Dieses gilt für Projekte (§ 34 BNatSchG) – einzeln wie auch im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten – wie auch für Pläne (Pläne, die bei behördlichen Entscheidungen zu beachten oder zu berücksichtigen sind) gleichermaßen (§ 36 Satz 1 Nr. 2 und Satz 2 BNatSchG).

Zum Schutzzweck des o.g. FFH-Gebietes „Südküste Eckernförder Bucht und vorgelagerte Flachgründe“ gehört u.a. der Schutz der Schweinswale. Dieser Schutzzweck beinhaltet die Erhaltung
- lebensfähiger Bestände und eines natürlichen Reproduktionsvermögens, einschließlich des Überlebens der Jungtiere,
- von naturnahen Küstengewässern der Ostsee, insbesondere von produktiven Flachwasserzonen bis 20 m Tiefe,
- von störungssarmen Bereichen mit geringer Unterwasserschallbelastung,
- der Nahrungsflächen und
- Sicherstellung einer möglichst geringen Schadstoffbelastung der Küstengewässer.


Der Schweinswal gehört zu den bedrohten Tierarten. Die Staaten der Europäischen Union sind u.a. aufgrund der FFH-Richtlinie (Art. 12 Buchstabe b der FFH-Richtlinie untersagt jede Beeinträchtigung) und dem Kleinwalabkommen ASCOBANS verpflichtet, Schweinswale zu schützen. Er gehört als Anhang IV-Art zu den streng geschützten Arten gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 10 BNatSchG.

Die Tötung oder Verletzung der Tiere durch Lärm (Seismik/Rammungen) fallen unter die Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG.

Sowohl im Bereich des Küstensaumes als auch im anschließenden Wald- und Niederungskomplex befindet sich eine Vielzahl gesetzlich geschützter Biotope wie Knicks und Bachschluchten, die von großer Bedeutung für die dauerhafte Sicherung von Populationen wild lebender Tiere und Pflanzen einschließlich ihrer Lebensstätte sind.

Die Erteilung einer Bewilligung verleiht der Inhaberin das grundsätzliche Recht zur Aufsuchung und zur Gewinnung des betreffenden Bodenschatzes im zugesprochenen Bewilligungsfeld, auch wenn tatsächliche Handlungen nur aufgrund zugelassener bergrechtlicher Betriebspläne erfolgen dürfen.


Mit freundlichen Grüßen
0. Vermerk:


Dem Antrag auf Erteilung der Bewilligung für den Zeitraum von 4 Jahren kann somit stattgegeben werden. Sie beginnt demnach am 01.04.2013 und läuft am 31.03.2017 ab.

Nach dem Prüfungsbericht zum Lageriss vom 25.01.2012 befinden sich keine Erdölaltverträge in dem Bewilligungsfeld.

Die Anfertigung dieses Bescheides erfolgte nach Rücksprache mit Herr... aufgrund der Weisungen des MELUR gemäß der E-Mail vom 03.03.2013. Mitzeichnungen der Sachbearbeitung erfolgen insoweit, als sie arbeits- und programmtechnisch erforderlich sind, um vorgegebene Terminierungen einzuhalten. Im Bescheidteil wurden Laufzeitbeginn und Laufzeitende angepasst und unter „Hinweise“ im ersten Satz im Wort „nachgewiesen“ das „d“ gestrichen.


Zum Rechtsbehelf: Im Land Schleswig-Holstein wurde das Widerspruchsverfahren nicht abgeschafft.

1. L2.7, Herrn zur Kenntnis

2. Kanzlei mit der Bitte um: Kontierung/ Mengenerfassung/ Kassenzeichenvergabe (Verwaltungsgebühren) für

<table>
<thead>
<tr>
<th>Schl.-H.:</th>
<th>Betrag:</th>
<th>EURO</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>PSP-Elemente:</td>
<td>L-L000001.C.B</td>
<td>(Menge: 1)</td>
</tr>
<tr>
<td>Kostenstelle:</td>
<td>L2070000</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Finanzstelle:</td>
<td>L200</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Gebührenpflichtige: siehe Adressat zu 3.

Fertigung der Reinschrift zu 3. und der Verwaltungskostenrechnung.


Unterschriebener Bewilligungsbescheid und unterschriebene 1. Ausfertigung des Lagerisses (einschl. der Anlage) sind durch Schnur und Siegel Schleswig-Holstein zu verbinden.

Versand:

Anlagensatz (im ELVIS komplett hinterlegt) besteht aus:
- Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie vom 28.08.2012
- Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume vom 17.10.2012
- Deutsche Telekom vom 20.07.2012
- Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord vom 27.08.2012
- Merkblatt zur Erhebung von geophysikalischen und geologischen Daten aus Kohlenwasserstoff-Erlaubnis- und Bewilligungsfeldern sowie Untertage-Porenspeichern

Das letzte Exemplar des beglaubigten Bescheides und des beglaubigten Lagerisses geht mit der Hauspost über L2.7, Herrn ur Kenntnis in die Registratur zum einscannen.

**Per E-Mail erhalten nachfolgende Adressaten den Bewilligungsbescheid mit folgendem Text übermittelt:**

Bewilligungerteilung Schwedeneck-See

Sehr geehrte Damen und Herren,

von der Zuteilung des Bewilligungsfeldes Schwedeneck-See werden Sie hiermit in Kenntnis gesetzt. Der Bescheid ist beigefügt.

für:

3. RWE Dea AG
Überseering 40
22297 Hamburg

Erlaubnisfeld Preetz-Restfläche
Bewilligungsfeld: Schwedeneck--See
Ihr Antrag vom 02.12.2011 - UOX-ED

Als Anlage übersende ich den Bewilligungsbescheid für das im Betreff genannte Bewilligungsfeld mit dem zur Bewilligung gehörenden Lageriss sowie weitere beglaubigte Ausfertigungen.

Ablichtungen von Stellungnahmen der nach § 15 BBergG beteiligten Behörden und der Deutschen Telekom sind zur Information im Hinblick auf spätere Betriebsplanverfahren beigefügt.
Eine Verwaltungskostenrechnung ist ebenfalls beigefügt.

**Hinweis:**

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

4. L 1.4, Herrn mit der Bitte um Eintrag im Berechtsamsbuch
Zuteilung: 01.04.2013 bis 31.03.2017

und um Angabe der Nettoerlaubnisfeldfläche der Preetz Restfläche nach Erteilung der Bewilligung Schwedeneck See

5. Zur Kenntnis an:


7. L 2.7, Herrn für die Statistik zum Vermerk (Erteilung einer Bewilligung)


<table>
<thead>
<tr>
<th>L2, Herr</th>
<th>o.V.i.A.</th>
<th>L2.7, Herr</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Nz.</td>
<td>Nz.</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

LBEG CLZ, den 08.03.2013
Bewilligungsbescheid


Nr. 2 Die Bewilligung wird vom 01.04.2013 für die Dauer von 4 Jahren bis zum 31.03.2017 erteilt.


Hinweise:

Die Erteilung einer Bewilligung nach § 8 BBergG stellt einen Rechtstitel dar, mit dem ihnen aufgrund der nachgewiesenen Eignung das grundsätzliche und ausschließliche Recht zugewiesen wird, die Aufsuchung und Gewinnung des in der Bewilligung bezeichneten Bodenschatzes (Kohlenwasserstoffe) in dem zugesprochenen Bewilligungsfeld vorzunehmen und das Eigentum an diesem Bodenschatz zu erwerben. Tatsächliche Aufsuchungs- und Gewinnungshandlungen, wie etwa die im Antrag genannte Wiedererschließungsbohrung oder eine mit Seismik verbundene Extended-Reach-Bohrung, sind nicht Gegenstand dieser Bewilligung. Über ihre mögliche Zulassung ist ggf. in einem separaten Verfahren zur Zulassung eines Betriebsplanes (§ 51 ff BBergG) zu entscheiden.


1. EG-Vogelschutzgebiet DE 1524-491 "Eckernförder Bucht mit Flachgründen"
2. FFH-Gebiet DE 1526-391 „Südküste der Eckernförder Bucht und vorgelagerte Flachgründe"
3. FFH-Gebiet DE 1526-353 „Naturwald Stodthagen und angrenzende Hochmoore"

Das beantragte Bewilligungsfeld und evtl. damit verbundene Maßnahmen liegen im Bereich dieser Gebiete. Ich mache darauf aufmerksam, dass nach § 33 Abs. 1 BNatSchG alle Veränderungen und Störungen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines Natura 2000-Gebietes in seinem für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile führen können, unzulässig sind.

Zum Schutzzweck des o.g. FFH-Gebietes „Südküste Eckernförder Bucht und vorgelagerte Flachgründe“ gehört u.a. der Schutz der Schweinswale. Dieser Schutzzweck beinhaltet die Erhaltung
- lebensfähiger Bestände und eines natürlichen Reproduktionsvermögens, einschließlich des Überlebens der Jungtiere,
- von naturnahen Küstengewässern der Ostsee, insbesondere von produktiven Flachwasserzonen bis 20 m Tiefe,
- von störungsarmen Bereichen mit geringer Unterwasserschallbelastung,
- der Nahrungsfischbestände sowie
- Sicherstellung einer möglichst geringen Schadstoffbelastung der Küstengewässer.

Der Schweinswal gehört darüber hinaus zu den bedrohten Tierarten. Die Staaten der Europäischen Union sind u.a. aufgrund der FFH-Richtlinie (Art. 12 Buchstabe b der FFH-Richtlinie untersagt jede Beeinträchtigung) und dem Kleinwalabkommen ASCOBANS verpflichtet, Schweinswale zu schützen. Er gehört als Anhang IV-Art zu den streng geschützten Arten gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 16 BNatSchG.

Die Tötung, Verletzung oder erhebliche Störung der Tiere fallen unter die Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG. Dies ist insbesondere mit dem durch Seismik oder auch durch Rammung verbundenen Lärm zu befürchten.

Vor diesem Hintergrund unterliegt nach heutiger Kenntnislage ein Antrag auf eine Wiedererschließungsbohrung mit dem Ziel einer Aufnahme der Förderung auf See wie auch die mit einer Extended-Reach-Bohrung im marinen Bereich verbundene Seismik im Rahmen eines Betriebsplanverfahrens durchgreifenden, erheblichen naturschutzrechtlichen Bedenken. Eine mögliche Genehmigungsfähigkeit entsprechender Anträge ist daher ungewiss. Dies gilt insbesondere für seismische Untersuchungen im marinen Bereich, denen artenschutzrechtliche Bestimmungen (Schweinswal) sowie der Schutzzweck des o.g. marinen Natura 2000-Schutzgebietes (Schweinswal) entgegenstehen und für die eine Genehmigungsfähigkeit derzeit nicht gesehen wird.

Darüber hinaus befindet sich auf der gesamten Küstenlänge ein parallel verlaufendes Geotop mit gesetzlich geschützten Biotopen (Steilküste, Küstendüne). Ein bis zu 1 km breiter Küstenparalleler Streifen ist als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.

Sowohl im Bereich des Küstenaumes als auch im anschließenden Wald- und Niederungskomplex befindet sich eine Vielzahl gesetzlich geschützter Biotope wie Knicks und Bachschluchten, die von großer Bedeutung für die dauerhafte Sicherung von Populationen wild lebender Tiere und Pflanzen einschließlich ihrer Lebensstätte sind.

Auch diese naturschutzrechtlichen Aspekte sind in einem nachfolgenden Betriebsplan-Zulassungsverfahren vertieft zu prüfen.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Clausthal-Zellerfeld, den
Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie
Geschäftszeichen/Dienstseigel
Beteiligung nach § 15 BBergG zum Antrag auf Erteilung einer Bewilligung gem. § 8 BBergG zur Aufsuchung und Gewinnung von Kohlenwasserstoffen

Schreiben des L Beg vom 20.07.2012, Az.: L 2.2/L 67212/11-11_05/2012-0001,

hier : Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter


Der seewärtige Bereich des Feldes „Schwedeneck See” befindet sich nahezu komplett im Artillerieschießgebiet ‚Westliche Ostsee‘. Der nordwestliche Teil des Feldes liegt in einem Verklappungsgebiet für Baggergut.

Die Antragstellerin beabsichtigt vorhandene Daten und Unterlagen für eine Bewertung des Restölpotenzials zu verwenden. Für den Fall einer Wiedererschließungsbohrung mit dem Ziel der Aufnahme der Förderung werden vermutlich weitere geophysikalische Untersuchungen im Hinblick auf Standsicherheitsfragen erforderlich sein.

Für den Fall, dass derartige Scherbretter im o. a. Feld zum Einsatz kommen sollten, ist davon auszugehen, dass in Abhängigkeit des Sediments und den hydrographischen Bedingungen temporär relativ tiefe Furchen (dm-Bereich) im Meeresboden entstehen können.

Mit freundlichen Grüßen
Bewilligung Schwedeneck-See
Beteiligung nach § 15 BBergG zum Antrag auf Erteilung einer Bewilligung gem.
§ 8 BBergG zur Aufsuchung und Gewinnung von Kohlenwasserstoffen

Mit o.g. Schreiben vom 20. Juli 2012 teilten Sie mir mit, dass die RWE Dea AG einen
Antrag auf Erteilung der Bewilligung „Schwedeneck-See“ zur Aufsuchung und Gewinnung
von Kohlenwasserstoffen gestellt hat. Danach beabsichtigt die Antragstellerin im
beantragten Bewilligungszzeitraum von vier Jahren nach Auswertung vorhandener
Daten/Unterlagen eine Bewertung des Restölpotenzials vorzunehmen und eine
Wiedererschließungsbohrung mit dem Ziel der Aufnahme der Förderung durchzuführen.

Aus dem beigefügten Antrag der RWE Dea AG geht weiterhin hervor, dass auch die
Möglichkeit einer Extended-Reach-Bohrung geprüft werden soll, wodurch jedoch die
Aquisition von Seismik notwendig wird. Die Durchführung der Seismik würde einen
entsprechenden Verlängerungsantrag nach sich ziehen. Es wird hierbei unsererseits
davon ausgegangen, dass diese Untersuchungen (auch) den aquatischen Bereich (die
Gewässer der Eckernförder Bucht) umfassen.

Mit Datum vom 28. September 2012 hat uns die RWE Dea AG hierzu weitere Unterlagen
zukommen lassen, die parallel auch an Sie gegangen sind.

Zu dem o.g. Antrag nehme ich wie folgt Stellung:

Die Wiedererschließungsbohrung wie auch das beantragte Bewilligungsfeld liegen im
Bereich folgender europäischer Schutzgebiete (Natura 2000-Gebiete):

1. EG-Vogelschutzgebiet DE 1524-491 "Eckernförder Bucht mit Flachgründen"
2. FFH-Gebiet DE 1526-391 „Südküste der Eckernförder Bucht und vorgelagerte
   Flachgründe“
3. FFH-Gebiet DE 1526-353 „Naturwald Stodthagen und angrenzende Hochmoore“

Dienstgebäude Mercatorstraße 3, 5, 7, 24106 Kiel | Adolf-Westphal-Str. 4, 24145 Kiel | Telefon 0431 988-0 | Telefax 0431 988-7239 | poststelle@melur.landsh.de | www.schleswig-holstein.de | E-Mail-Adressen: Kein Zugang für elektronisch signierte oder verschlüsselte
Dokumente. Das Landeswappen ist gesetzlich geschützt.

Nach § 33 Abs. 1 BNatSchG sind alle Veränderungen und Störungen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines Natura 2000-Gebiets in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile führen können, unzulässig. Dieses gilt für Projekte (§ 34 BNatSchG) – einzeln wie auch im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten – wie auch für Pläne (Pläne, die bei behördlichen Entscheidungen zu beachten oder zu berücksichtigen sind) gleichermaßen (§ 36 Satz 1 Nr. 2 und Satz 2 BNatSchG).

Zum Schutzzweck des o.g. FFH-Gebietes „Südküste Eckernförder Bucht und vorgelagerte Flachgründe“ gehört u.a. der Schutz der Schweinswale. Dieser Schutzzweck beinhaltet die Erhaltung
- lebensfähiger Bestände und eines natürlichen Reproduktionsvermögens, einschließlich des Überlebens der Jungtiere,
- von naturnahen Küstengewässern der Ostsee, insbesondere von produktiven Flachwasserzonen bis 20 m Tiefe,
- von störungssarmen Bereichen mit geringer Unterwasserschallbelastung,
- der Nahrungsfischbestände sowie
- Sicherstellung einer möglichst geringen Schadstoffbelastung der Küstengewässer.


Der Schweinswal gehört zu den bedrohten Tierarten. Die Staaten der Europäischen Union sind u.a. aufgrund der FFH-Richtlinie (Art. 12 Buchstabe b der FFH-Richtlinie untersagt jede Beeinträchtigung) und dem Kleinwalabkommen ASCOBANS verpflichtet, Schweinswale zu schützen. Er gehört als Anhang IV-Art zu den streng geschützten Arten gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 10 BNatSchG.

Die Tötung oder Verletzung der Tiere durch Lärm (Seismik/Rammungen) fallen unter die Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG.

Sowohl im Bereich des Küstensaumes als auch im anschließenden Wald- und Niederungskomplex befindet sich eine Vielzahl gesetzlich geschützter Biotope wie Knicks und Bachschluchten, die von großer Bedeutung für die dauerhafte Sicherung von Populationen wild lebender Tiere und Pflanzen einschließlich ihrer Lebensstätte sind.

Die Erteilung einer Bewilligung verleiht der Inhaberin das grundsätzliche Recht zur Aufsuchung und zur Gewinnung des betreffenden Bodenschatzes im zugesprochenen Bewilligungsfeld, auch wenn tatsächliche Handlungen nur aufgrund zugelassener bergrechtlicher Betriebspläne erfolgen dürfen.


Mit freundlichen Grüßen
Deutsche Telekom

Deutsche Telekom AG
Seekabel, Strossmannstr. 4, 28207 Bremen

Landesamt für Bergbau,
Energie und Geologie
Postfach 1153
38669 Clausthal-Zellerfeld

L2.2/L67212/11-11_05/2012-0001 vom 20.07.2012
Seekabel, Bearbeiter:
(04 21) 51 55-53 21 (Neue Telefonnummer seit 18. Nov 2011)
Datum 06.08.2012
Betreff Bewilligung Schwedeneck-See
Beteiligung nach § 15 BBergG zum Antrag auf Erteilung einer
Bewilligung gem. § 8 BBergG zur Aufsuchung und Gewinnung von
Kohlenwasserstoffen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Positionen der im Land- und Küstenbereich vorhandenen
Fernmeldekabel der Deutschen Telekom sollte die Antragstellerin
erfragen über
e-mail Planauskunft.Kiel@telekom.de

bzw.

Deutsche Telekom
Planauskunft Kiel
PTL 11
Rungholtstr. 9
25746 Heide

Telef.: (0481) 916644

Im Seegebiet des Bewilligungsfeldes „Schwedeneck-See“ sind bei
uns keine Unterwasserkabel für Telekommunikation bekannt.

Mit freundlichen Grüßen
Bitte den Eingang in das System übernehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Referat 2.7, Justiziartr, Förderabgabe, Bergbaurechtigungen, Markscheidewesen
Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG)
Dienstsitz Clausthal-Zellerfeld
An der Marktkirche 9
38678 Clausthal-Zellerfeld

http://www.lbeg.niedersachsen.de

Sehr geehrter Herr,


Eine zusätzliche Versendung in Papier werde ich nicht veranlassen.

Mit freundlichen Grüßen
I. A.
Sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Bewilligungsverfahren, in dem es zunächst nur um das grundsätzliche Recht zum Eigentumserwerb an den betreffenden Bodenschätzen geht, habe ich aus Sicht der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) keinerlei Einwände gegen das Vorhaben.

Für die in einem gesonderten bergrechtlichen Verfahren nochmals zu behandelnden tatsächlichen Abbauhandlungen besteht das Erfordernis einer stern- und schifffahrtspolizeilichen Genehmigung nach § 31 Bundeswasserstraßengesetz (WaStrG), in der die erforderlichen Auflagen und Bedingungen zur Gewährleistung der Sicherheit und Leichtigkeit des Schiffverkehrs festgelegt werden. Vor Zulassung des bergrechtlichen Betriebsplanes ist daher eine erneute Beteiligung der WSV sicherzustellen.

Ferner ist nach meiner Einschätzung eine gesonderte stern- und schifffahrtspolizeiliche Genehmigung für das Errichten und Betreiben von Anlagen sowie einer Seeleitung nebst Versorgungs- und Steuerkabel nötig.

Ich bitte um die Zusendung einer Durchschrift der Bewilligung sowohl an mich als auch an das Wasser- und Schifffahrtsamt Lübeck, Moltkeplatz 17, 23566 Lübeck.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Merkblatt zur Erhebung von geophysikalischen und geologischen Daten aus Kohlenwasserstoff-Erlaubnis- und Bewilligungsfeldern sowie Untertage-Porenspeichern

Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG)
Stilleweg 2, 30655 Hannover

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Geologischer Dienst (LLUR)
Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Geologisches Landesamt Hamburg (BSU)
Billstraße 84, 20539 Hamburg

Geologischer Dienst für Bremen (GdB)
Leobener Straße, 28359 Bremen

Stand: August 2012

1. Einleitung
2. Berichterstattung
3. Wissenschaftlich-technische Studien
4. Berichterstattung über flächenhafte Aufsuchungsarbeiten
4.1 Seismik
4.2 Gravimetrie und Magnetik
4.3 Geochemische und sonstige Feldmessungen
5. Berichterstattung über Bohrungen
5.1 Physikalische Bohrlochmessungen (Bohrlogs)
5.2 Produktionstestmessungen
5.3 Messungen am Bohrmaterial
5.3.1 Petrophysikalische Messungen
5.3.2 Gas- und Fluidanalysen
5.3.3 Untersuchungen zum Muttergesteinspotential und -Reifegrad
5.4 Materialproben aus Bohrlochern
6. Endberichterstattung bei Rückgabe, Erlöschen oder Wechsel des Inhabers einer Erlaubnis/Bewilligung
1. Einleitung

Bei Aufsuchung und Gewinnung von Kohlenwasserstoffen (E&P-Aktivitäten) schreibt das Bundesberggesetz (BBergG), eine Berichterstattung und Datenablieferung an die zuständige Bergbehörde vor (§11.4, §70). Das Gesetz über die Durchforschung des Reichsgebietes nach nutzbaren Lagerstätten (LagerstG) fordert eine ähnliche Berichterstattung und Datenabgabe (§3 und §5) an die zuständige geologische Landesanstalt, im Folgenden Geologischer Dienst genannt.


2. Berichterstattung


Die Ablieferung erfolgt ohne Aufforderung durch die federführende Gesellschaft routinemäßig innerhalb von drei Monaten nach Vorliegen der Abschluss-Daten. Abzuliefern sind:

Für Aktivitäten in Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Nordsee und schleswig-holsteinischen Teil der Ostsee an das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG):

- Berichte gemäß den Punkten 3 bis 6.

Für Aktivitäten in der Freien Hansestadt Bremen an den Geologischen Dienst für Bremen (GdB),

für Aktivitäten in der Freien und Hansestadt Hamburg an die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU), Geologisches Landesamt-Hamburg,

für Aktivitäten in Schleswig-Holstein und den schleswig-holsteinischen Teil der Nordsee und Ostsee an das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein (LLUR):

- Daten gemäß den Punkten 3 bis 6 ohne digitale Messwertdaten der Seismik (SPS, UKOOG, SEG-Y).

So lange nichts anderes vereinbart ist, sind die abgelieferten Daten nur für den Dienstgebrauch bestimmt.

3. Wissenschaftlich-technische Studien

Entsprechend Arbeitsprogramm durchgeführte und/oder auf die Feldesabgabe angerechnete geologische, geophysikalische, geochemische oder andere Studien und Ausarbeitungen zur Bewertung der Höfigkeit im Erlaubnisfeld sind ablieferungspflichtig.
4. Berichterstattung über flächenhafte Aufsuchungsarbeiten

Ablieferungspflichtig sind Berichte und Daten zu geophysikalischen, geologischen, geochemischen und sonstigen Felderkundungsarbeiten zur Untersuchung des tieferen Untergrundes sowie Ergebnisse der Tätigkeiten zur Aufbereitung bestehender Daten wie z.B. Digitalisierung von Messungen, Reprozessing älterer Daten, etc., soweit sie entsprechend dem Arbeitsprogramm durchgeführt und/oder auf die Feldesabgabe angerechnet wurden.

4.1 Seismik


Die Berichterstattung (Datenakquisition und Dataprocessing) kann gemischt analog-digital erfolgen. Die zu den Berichten gehörenden Lagepläne, seismische Sektionen (alle 2D- und ausgewählte 3D-Linien im Abstand von 2 km in beiden Richtungen) und andere Anlagen können digital als Plotdateien (Dateiformat nach Absprache) übermittelt werden.

2D- und 3D-Seismik (Land- und marine Seismik):
- Messpunktdaten im SPS o.ä. Format,
- Koordinaten der CMP-Punkte bei 2D, bzw. Koordinaten der Eckpunkte der processsten 3D-Fläche (Polygon) im UKOOA-Format,
- Berichte über Feldmessungen und Datenprocessing (inkl. der Sektionen, ggf. Grafikdateien),
- migrierte Profile im SEGY-Format (2D), bzw. migriertes 3D-Volumen im SEGY-Format (Workstation Version),
- verwendete Stapelgeschwindigkeiten,
- verwendete gesamtstatische Korrekturen.

4.2 Gravimetrie und Magnetik

Abgeliefert werden ein Bericht über Feldmessung und Datenbearbeitung mit Lageplan, Konturlinienplan der gemessenen physikalischen Größe sowie Messdaten in digitaler, tabellarischer Form.

4.3 Geochemische und sonstige Feldmessungen

Abgeliefert wird ein Bericht über Feldmessung, Messmethode und Datenbearbeitung mit Lageplan und mit den gewonnenen Messdaten in digitaler, tabellarischer Form.

5. Berichterstattung über Bohrungen

Bei allen Bohrungen ist der Bohrungsoperator gegenüber dem Geologischen Dienst verpflichtet:
- Die Bohrung zwei Wochen vor Bohrbeginn anzumelden,
- sofern nicht anders abgesprochen während des Bohrvorgangs einen monatlichen Bohrbericht mit Stand zum Monatsletzten und einen vierwöchigen Geologischen Bericht in digitaler Form zuzusenden,
- in einer angemessenen Zeit nach Erreichen der Endteufe (ca. drei Monate nach Ergebnisfeststellung) bohrlochweise Schichtenverzeichnisse in digitaler Form zu übersenden.

5.1 Physikalische Bohrlochmessungen (Bohrlogs)

Aus praktischen Gründen wird gegenwärtig auf technische Logs (CCL, CBL etc.) verzichtet. Zweifelsfälle sind durch Rücksprache zu klären. Nachstehende Bohrlochmessungen sind zeitnah als Rohdaten (DLIS-Format, etc.) und Grafikdateien (PDS- oder META-Format, etc.) zu übersenden:

- MWD/LWD-Logs,
- Open Hole Logs,
- Cased Hole Logs.

Eine routinemäßige Ablieferung analoger Logdaten ist für Bohrungen mit Bohrbeginn ab dem 1.1.2007 nicht mehr erforderlich.

Nachträglich digitalisierte Logdaten älterer Bohrungen werden in digitaler Form zur Verfügung gestellt, sofern die Tätigkeiten entsprechend dem Arbeitsprogramm durchgeführt und/oder auf die Feldersabgabe angerechnet wurden.


5.2 Produktionstestmessungen

Grunddaten der durchgeführten Produktionstests werden im Schichtenverzeichnis spezifiziert. Für nützliche Zusatzinformationen sollten dort Kommentarzeilen verwendet werden.

5.3 Messungen am Bohrmaterial

5.3.1 Petrophysikalische Messungen


5.3.2 Gas- und Fluidanalysen


5.3.3 Untersuchungen zum Muttergesteinspotential und -Reifegrad

Ergebnisse von Reifegradbestimmungen und von Untersuchungen zu Menge und Zusammensetzung des organischen Materials (TOM, TOC, Pyrolyse, etc.) werden in Berichtsform und in analogen und ggf. digitalen Tabellen berichtet.

5.4 Materialproben aus Bohrlöchern

Der Bohrungsoperator / Auftraggeber ist verpflichtet, Materialproben aus Bohrlöchern fachgerecht aufzubewahren und auf Verlangen, Einsicht in dieses Probenmaterial zu gewähren.

Die Beendigung der Aufbewahrung von Materialproben und von Kernmaterial bedarf einer Zustimmung der zuständigen Behörde.
6. **Endberichterstattung bei Rückgabe, Erlöschen oder Wechsel des Inhabers einer Erlaubnis/Bewilligung**


- Einleitung und allgemeine Informationen zu der Erlaubnis/Bewilligung,
- zusammenfassende Darstellung der Explorations- und Produktionsaktivitäten,
- Darstellung der geologischen Situation, der Stratigraphie und der Bohrungsergebnisse,
- strukturelle Interpretation des Gebietes,
- Beschreibung der KW-Strukturen,
- Zusammenfassung und Folgerungen,
- Lagepläne der bergrechtlichen (Teil-) Gebiete, der 2D-/3D-Seismik, der Bohrungen und weiterer geowissenschaftlichen Aktivitäten
- Tabellarische Übersichten der 2D-/3D-Seismik, der Bohrungen und weiterer geowissenschaftlichen Aktivitäten/Messungen,
- Seismische Zeit- und/oder Tiefenpläne der Haupthorizonte,
- einige repräsentative seismische Profile mit Interpretation,
- ggf. Karten zu Reservoir-Geologie, Geochemie oder Strukturgeologie,
- nur bei Rückgabe/Erlöschen einer Bewilligung: eine zusammenfassende Erdöl- und Erdgas-Produktionsgeschichte und -statistik.

Bei Bedarf wird dieses Merkblatt ergänzt und dem Stand der Technik bzw. den gesetzlichen Vorgaben angepasst.
Wietze, 18. Dezember 2012

Bewilligungsfeld Schwedeneck-See
Lageriss für das Bewilligungsfeld

Sehr geehrter Herr

als Anlage erhalten Sie absprachegemäß vier weitere Ausfertigungen des Lagerisses für das Bewilligungsfeld.

Mit freundlichem Gruß und
Glückauf

Anlagen

Kopie: RWE Dea HV 543
RWE Dee AG
Lagerung für das Bewilligungsfeld
"Schwedenbeck-See"
zur Gewinnung von Kohlenwasserstoffen
Land Schleswig-Holstein
Kreis Rendsburg-Eckernförde,
Küstenein der Bundesrepublik Deutschland in der Ostsee

Maßstab 1: 25.000
Ausschnitt aus TR25 des BKG
Koordinatensystem: Gaßl - Körding Abkömmling

Angefertigt im Dezember 2011

Zur Urkunde zur Erteilung der Bewilligung

von ............................................... gehebelt.

Geisthof - Zellefeld, den ...........................................

Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie
Vermerk:

Die Lagerisse stimmen, mit denen bei B 11022 I 2012 – 001 eingegangen, überein.

Prüfungsbericht dort anliegend.

Anträge zur Erteilung einer Bewilligung gemäß § 8 BBergG zur Aufsuchung und Gewinnung von Kohlenwasserstoffen
Bewilligungen Schwedeneck-See, Plön-Ost und Preetz

Sehr geehrter Herr

in der vorbenannten Sache möchten wir auf die bei Ihnen anhängigen Verwaltungsverfahren zurückkommen.


Wir weisen darauf hin, dass in der Vergangenheit die Erteilung einer Bewilligung üblicherweise in einem Zeitraum von ca. 6-8 Monaten nach Antragstellung erfolgte. Dies dürfte auch die angemessene Frist für die Bearbeitung derartiger Verwaltungsverfahren sein. Eine Bearbeitungsduer von mehr als einem Jahr ist unstreitig nicht mehr als angemessen zu betrachten.

Wir bitten Sie nunmehr, jetzt die von uns beantragten Bewilligungen zu erteilen, um zusätzliche nachteilige Folgen einer weiteren Verzögerung zu vermeiden.

Mit freundlichem Gruß

RWE Dea AG
1. **Kanzlei mit der Bitte um Fertigung der Reinschrift zu 2.**

2. **RWE Dea AG
Überseering 40
22297 Hamburg**

Anträge zur Erteilung einer Bewilligung gemäß § 8 BBergG zur Aufsuchung und Gewinnung von Kohlenwasserstoffen
Bewilligungen Schwedeneck-See, Plön-Ost und Preetz
Ihr Schreiben vom 21.01.2013 - 199/ha

Sehr geehrte Damen und Herren,


Aufgrund des Ihrer Gesellschaft gesetzlich zugeschriebenen Vorrangs ist für mich kein Grund erkennbar, warum keine Zuteilung an Ihre Gesellschaft erfolgen sollte. Der Zeitpunkt zu dem dies erfolgen kann, steht, wie bereits zuvor beschrieben, außerhalb des Einflusses des LBEG. Ich bitte daher weiterhin um Ihre Geduld.

Mit freundlichen Grüßen

3. **L2.7, bitte Leseabschriften von 2. im ELVIS zu den Vorgängen**

L2.7/L67212/11-11_01/2012-0003 Preetz und
L2.7/L67212/11-11_04/2012-0002 Plön-Ost

ablegen.

4. **Z.d.A.**

LBEG Clausthal-Zfd den 04 02 2013
RWE Dea AG
Überseering 40
22297 Hamburg

Bearbeitet von Herrn

Anträge zur Erteilung einer Bewilligung gemäß § 8 BBergG zur Aufsuchung und Gewinnung von Kohlenwasserstoffen
Bewilligungen Schwedeneck-See, Plön-Ost und Preetz

- Ihr Schreiben vom 21.01.2013 - 199/ha -

Sehr geehrte Damen und Herren,


Aufgrund des Ihrer Gesellschaft gesetzlich zugeschriebenen Vorrangs ist für mich kein Grund erkennbar, warum keine Zuteilung an Ihre Gesellschaft erfolgen sollte. Der Zeitpunkt zu dem dies erfolgen kann, steht, wie bereits zuvor beschrieben, außerhalb des Einflusses des LBEG. Ich bitte daher weiterhin um Ihre Geduld.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrage
Hallo Herr

anbei wie eben besprochen die E-Mail von Herrn mit der Bitte um Bearbeitung. Herr bat mich eben tel. darum, die Bescheide am 14.03., also wieder einen Tag früher zu erteilen.

mit freundlichen Grüßen

Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie
An der Marktkirche 9
38678 Clausthal-Zellerfeld

Von: Dienstag, 5. März 2013 11:12
Gesendet: An: Betreff: Anrufe zur Aufsuchung und Gewinnung
Cc:

Sehr geehrte Herren,


Der Minister hat inzwischen folgenden Genehmigungen zugestimmt. Die endgültigen Modalitäten zur Erteilung der Bescheide werden im MELUR derzeit abgestimmt. Herr oder ich werden uns diesbezüglich telefonisch bei Ihnen melden.

- Bewilligung Schwedeneck-See
- Bewilligung Prasdorf
- Bewilligung Plön-Ost
- Bewilligung Preetz
- Aufsuchung Ostrohe
- Aufsuchung Rosenkranz-Nord
Bei den Aufsuchungen für die Felder Schwarzenbek und Bramstedt hat es unsere Naturschutzabteilung versäumt, einige betroffene Kreise zu beteiligen. Wir halten es für geboten, diese Beteiligung durch das MELUR schnellstmöglich nachzuholen.

Abschließend bitte ich Sie, uns die Karten-Koordinaten bzw. die entsprechenden Antragsunterlagen für die beantragten Felder Gettorf und Elmshorn zu übersenden. Wir beabsichtigen, die neu genehmigten Felder und die von PRD beantragten Felder in einer Karte zusammen zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen

- V 624 -

Jurist im Referat Rechtsangelegenheiten des Immissionsschutzes, der Gentechnologie, der Chemikalien sicherheit, des Klimaschutzes sowie der Abfallwirtschaft,

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

Mercatorstr. 3, 24106 Kiel
Tel.: 0431 / 988 -
Fax: 0431 / 988 -
E-mail: @melur.landsh.de
2. Entwurf (Änderungen gegenüber dem 1. Entwurf)

Bewilligungsbescheid


Nr. 2 Die Bewilligung wird vom 01.02.2013 für die Dauer von 4 Jahren bis zum 31.01.2017 erteilt.


Hinweise:

Die Erteilung einer Bewilligung nach § 8 BBergG stellt einen Rechtstitel dar, mit dem ihnen aufgrund der nachgewiesenen Eignung das grundsätzliche und ausschließliche Recht zugewiesen wird, die Aufsuchung und Gewinnung des in der Bewilligung bezeichneten Bodenschatzes (Kohlenwasserstoffe) in dem zugesprochenen Bewilligungsfeld vorzunehmen und das Eigentum an diesem Bodenschatz zu erwerben. Tatsächliche Aufsuchungs- und Gewinnungshandlungen, wie etwa die im Antrag genannte Wiedererschließungsbohrung oder eine mit Seismik verbundene Extended-Reach-Bohrung, sind nicht Gegenstand dieser Bewilligung. Über ihre mögliche Zulassung ist ggf. in einem separaten Verfahren zur Zulassung eines Betriebsplanes (§ 51 ff BBergG) zu entscheiden.


1. EG-Vogelschutzgebiet DE 1524-491 "Eckernförder Bucht mit Flachgründen"
2. FFH-Gebiet DE 1526-391 „Südküste der Eckernförder Bucht und vorgelagerte Flachgründe"
3. FFH-Gebiet DE 1526-353 „Naturwald Stodthagen und angrenzende Hochmoore"
Diese Natura 2000-Gebiete sind der EU-Kommission verbindlich gemeldet und mit ihren gebietsbezogenen Erhaltungszielen öffentlich bekannt gemacht. Alle erforderlichen Informationen zu den Gebieten stehen im Internet unter http://www.schleswig-
holstein.de/UmweltLandwirtschaft/DE/NaturschutzForstJagd/05_Natura2000/023_FFH Gebiete/ein_node.html zur Verfügung.

Das beantragte Bewilligungsfeld und evtl. damit verbundene Maßnahmen liegen im Bereich dieser Gebiete. Ich mache darauf aufmerksam, dass nach § 33 Abs. 1 BNatSchG alle Veränderungen und Störungen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines Natura 2000-Gebietes in seinem für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile führen können, unzulässig sind.

Zum Schutzzweck des o.g. FFH-Gebietes „Südküste Eckernförder Bucht und vorgelagerte Flachgründe“ gehört u.a. der Schutz der Schweinswale. Dieser Schutzzweck beinhaltet die Erhaltung
- lebensfähiger Bestände und eines natürlichen Reproduktionsvermögens, eingeschließlich des Überlebens der Jungtiere,
- von naturnahen Küstengewässern der Ostsee, insbesondere von produktiven Flachwasserzonen bis 20 m Tiefe,
- von störungsfreien Bereichen mit geringer Unterwasserschallbelastung,
- der Nahrungsfischbestände sowie
- Sicherstellung einer möglichst geringen Schadstoffbelastung der Küstengewässer.

Der Schweinswal gehört darüber hinaus zu den bedrohten Tierarten. Die Staaten der Europäischen Union sind u.a. aufgrund der FFH-Richtlinie (Art. 12 Buchstabe b der FFH-
Richtlinie untersagt jede Beeinträchtigung) und dem Kleinwalabkommen ASCOBANS verpflichtet, Schweinswale zu schützen. Er gehört als Anhang IV-Art zu den streng geschützten Arten gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 16 BNatSchG.

Die Tötung, Verletzung oder erhebliche Störung der Tiere fallen unter die Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG. Dies ist insbesondere mit dem durch Seismik oder auch durch Rammung verbundenen Lärm zu befürchten.

Vor diesem Hintergrund unterliegt nach heutiger Kenntnislage ein Antrag auf eine Wiedererschließungsbohrung mit dem Ziel einer Aufnahme der Förderung auf See wie auch die mit einer Extended-Reach-Bohrung im marinen Bereich verbundene Seismik im Rahmen eines Betriebsplanverfahrens durchgreifenden, erheblichen naturschutzrechtlichen Bedenken. Eine mögliche Genehmigungsfähigkeit entsprechen der Anträge ist daher ungewiss. Dies gilt insbesondere für seismische Untersuchungen im marinen Bereich, den artenschutzrechtlichen Bestimmungen (Schweinswal) sowie der Schutzzweck des o.g. marinen Natura 2000-Schutzgebietes (Schweinswal) entgegenstehen und für die eine Genehmigungsfähigkeit derzeit nicht gesehen wird.

Darüber hinaus befindet sich auf der gesamten Küstenlänge ein parallel verlaufendes Geotop mit gesetzlich geschützten Biotopen (Steilküste, Küstendüne). Ein bis zu 1 km breiter künstlerischer Streifen ist als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.

2. Entwurf (Änderungen gegenüber dem 1. Entwurf)

Sowohl im Bereich des Küstensaumes als auch im anschließenden Wald- und Niederungskomplex befindet sich eine Vielzahl gesetzlich geschützter Biotope wie Knicks und Bachschluchten, die von großer Bedeutung für die dauerhafte Sicherung von Populationen wild lebender Tiere und Pflanzen einschließlich ihrer Lebensstätte sind.

Auch diese naturschutzrechtlichen Aspekte sind in einem nachfolgenden Betriebsplan-Zulassungsverfahren vertieft zu prüfen.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Clausthal-Zellerfeld, den
Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie
Geschäftszeichen/Dienstsiegel
2. Entwurf (Änderungen gegenüber dem 1. Entwurf)

1. Max Streicher GmbH & Co. KG a. A.
   Schwägerbreite 17
   94469 Deggendorf

   Erlaubnisfeld Rosenkranz Nord
   Aufsuchung von Kohlenwasserstoffen
   Erlaubnis zu gewerblichen Zwecken gem. § 7 BBergG
   Ihr Antrag vom 01.06.2012


   Das Erlaubnisfeld "Rosenkranz Nord " erstreckt sich über eine Fläche von 1.487.508.000 m². Es liegt im Land Schleswig-Holstein, in den Kreisen Nordfriesland und Schleswig-Flensburg.

   Die Erlaubnis wird vom 01.04.2013 bis zum 31.03.2018 befristet erteilt.

   Hinweise:

   Die Erteilung einer Erlaubnis berechtigt den Inhaber nicht zu tatsächlichen Aufsuchungshandlungen sondern stellt lediglich einen Rechtstitel dar, mit dem ihm lediglich aufgrund der nachzuweisenden Eignung das grundsätzliche und ausschließliche Recht zugewiesen wird, die Aufsuchung in dem ihm zugesprochenen Erlaubnisfeld vorzunehmen. Tatsächliche Aufsuchungshandlungen dürfen nur aufgrund zugelassener Betriebspläne (§ 51 ff BBergG) erfolgen.

   Die nachfolgend aufgeführten Schutzgebiete sollten unabhängig von den rechtlichen Bestimmungen für weitere Maßnahmen und Vorhaben im Rahmen der Betriebspläne möglichst nicht in Anspruch genommen werden.

   1. Natura 2000
   Das beantragte Erlaubnisfeld liegt im Bereich bzw. in Nahbereich zahlreicher europäischer Schutzgebiete (Natura 2000-Gebiete):

   Unter anderem sind folgende europäische Schutzgebiete betroffen:
   FFH-Gebiete
   • FFH-Gebiet 1119-303 „Süderlügumer Binnendünen"
   • FFH-Gebiet 1118-301 „Ruttebüller See"
   • FFH-Gebiet 1219-301 „Leckfeld"
   • FFH-Gebiet 1219-392 „Heide- und Magerrasenlandschaft am Ochsenweg und im Soholmfeld"
   • FFH-Gebiet 1220-301 „Wälder an der Lecker Au"
   • FFH-Gebiet 1121-304 „Eichenwälder der Böxlunder Geest"
   • FFH-Gebiet 1121-391 „NSG Fröslev-Jardelunder Moor"

   Diese Gebiete und ihre gebietsspezifischen Erhaltungsziele sind öffentlich bekannt gemacht worden und stehen im Internet unter http://www.schleswig-holstein.de/UmweltLandwirtschaft/DE/NaturschutzForstJagd/05_Natura2000/023_FFH_Gebiete/ein_node.html
zur Verfügung.

**Europäische Vogelschutzgebiete:**
- Europäisches Vogelschutzgebiet 1119-401 „Gotteskoog-Gebiet"
- Europäisches Vogelschutzgebiet 0916-491 „Ramsar-Gebiet S-H Wattenmeer und angrenzende Küstengebiete"

Diese Gebiete und ihre gebietsspezifischen Erhaltungsziele sind öffentlich bekannt gemacht worden und stehen im Internet unter [http://www.schleswig-holstein.de/Umwelt/Landwirtschaft/NE/Natur/Forst/Jaod/05_Natura2000/025_Vogelschutz/ein_node.html](http://www.schleswig-holstein.de/Umwelt/Landwirtschaft/NE/Natur/Forst/Jaod/05_Natura2000/025_Vogelschutz/ein_node.html).

Ich weise darauf hin, dass nach gängiger Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichtes ein Vorhaben nur dann als verträglich angesehen werden kann, wenn keine vernünftigen Zweifel verbleiben, dass das Gebiet als Ganzes oder wesentliche Bestandteile gemessen an seinen Erhaltungszielen (für sämtliche Arten) nicht erheblich beeinträchtigt werden.

2. Nationalpark Schleswig-holsteinisches Wattenmeer


Der Nationalpark ist Teil des UNESCO-Weltnaturerbes Wattenmeer. Im Zuge der Anmeldung und Anerkennung des deutsch-niederländischen Wattenmeeres als Weltnaturerbe haben die beteiligten Staaten und Bundesländer (in Schleswig-Holstein nach Abstimmung zwischen den betroffenen Ressorts) gegenüber der UNESCO folgende Erklärung abgegeben:

„Die Vertragsstaaten bekräftigen ihr Bekenntnis, im Einklang mit geltendem Recht Öl und Gas an Standorten innerhalb der geänderten Grenzen des angemeldeten Gebietes nicht aufzuschauen und zu gewinnen."


2. Entwurf (Änderungen gegenüber dem 1. Entwurf)

Von den o.g. Untersuchungen betroffen sind insbesondere Vögel durch den Verlust an Lebensraum und Nahrungslächen und zusätzliche Energieverluste durch Fluchtbewegungen. Betroffen sind auch Fische und hier insbesondere Fische und Fischlarven.

Nach § 33 Abs. 1 BNatSchG sind alle Veränderungen und Störungen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines Natura 2000-Gebiets in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile führen können, unzulässig. Dieses gilt für Projekte (§ 34 BNatSchG) - einzeln wie auch im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten) wie auch für Pläne (Pläne, die bei behördlichen Entscheidungen zu beachten oder zu berücksichtigen sind) gleichermassen (§36 Satz 1 Nr.2 und Satz 2 BNatSchG).

3 Naturschutzgebiete
Das Erlaubnisfeld „Rosenkranz Nord" überschneidet sich u.a. mit folgenden Naturschutzgebieten:
- NSG „Schwansmoor und Kranichmoor" Kreis Nordfriesland, Verordnung vom 01. August 1968
- NSG "Süderberge" Kreis Nordfriesland, Verordnung vom 07. November 1938
- NSG „Schwarzberger Moor", Kreis Nordfriesland", Verordnung vom 17. Februar 1966
- NSG „Lundtop", Kreis Schleswig-Elensburg, Verordnung vom 06. Juni 1967 ^

(Änderungen der Verordnungen sind hier nicht aufgeführt).

Die Schutzgebietsverordnungen sind zu beachten.

Die Naturschutzgebiete ergeben sich im Einzelnen aus dem Landschaftsrahmenplan des Planungsraumes V für die Kreise Nordfriesland und Schleswig-Flensburg.

http://www.schleswig-holstein.de/UmweltLandwirtschaft/DE/NaturschutzForstJagd/11LandschPlanung/03_LRE/ein_node.html

4. Landschaftsschutzgebiete
Das Erlaubnisfeld überschneidet sich ausweislich des vorgelegten Lagerisses u.a. mit folgenden Landschaftsschutzgebieten:

- „Schößeler Berg", Kreis Nordfriesland, Verordnung vom 27. September 1983,
- „Stollberg", Kreis Nordfriesland, Verordnung vom 03. März 1952,
- „Klintum-Berg, Kreis Nordfriesland, Verordnung vom 17. April 1967,
- „Altberge am Lundtop-Jardelunder Moor", Kreis Schleswig-Flensburg, Verordnung vom 12. April 2010,
- „Seeland-Moor", Kreis Schleswig-Flensburg, Verordnung vom 20. Februar

Weitere Daten zu Landschaftsschutzgebieten sind auf der Internetseite des Kreises Nordfriesland abrufbar.
5. Wasserschutz

Das Bewilligungsfeld kann Wasserschutzgebiete berühren. In diesen Gebieten sind konkrete Aufsuchungsarbeiten oder Fördertätigkeiten ggf. verboten, nur eingeschränkt oder nur mit besonderen Auflagen möglich. Jeweilige Schutzgebietsverordnungen sind zu beachten:

(http://www.schleswig-holstein.de/UmweltLandwirtschaft/DE/WasserMeer/01_AllgInformationen/04_RechtGrundlagen/PDF/WasserschutzgebieteSH__blob=publicationFile.pdf)

Darüber hinaus können in dem beantragten Feld eine Reihe weiterer Wassergewinnungsanlagen liegen, in deren Einzugsbereichen ebenfalls besondere Anforderungen einzuhalten sind.


Es wird darauf hingewiesen, dass die sich aus § 7 BBergG herleitenden Rechte nicht grundsätzlich zum Ausschluss anderweitiger Nutzungen, vor allem anderer Bodenschätze, im Erlaubnisfeld führen.

1. Sie sind verpflichtet, das Erlaubnisfeld nach Maßgabe des vorgelegten Arbeitsprogramms zu untersuchen. Die Erlaubnis erlischt, wenn das mit dem Antrag vorgelegte Arbeitsprogramm nicht erfüllt wird, es sei denn, die Abweichungen sind zuvor schriftlich angezeigt und vom Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBE) genehmigt worden.

2. Dem LBEG ist zu Beginn eines jeden Kalenderjahres über den Stand der Aufsuchungsarbeiten zu berichten; dabei sind auch etwaige Änderungen und Fortschreibungen des Arbeitsprogramms vorzutragen und zu begründen. Zu der Berichterstattung gehört die Vorlage der Untersuchungsergebnisse in Form von Schichtenverzeichnissen und zeichnerischen Darstellungen der geologischen Verhältnisse. (Die Berichterstattung ersetzt nicht die Anzeige- und Genehmigungsverpflichtung zu Nr. 1.)


Bereits bei Einreichung des Arbeitsprogramms im Rahmen künftiger Erlaubnisverlängerungen ist der zeitliche Ablauf der einzelnen Vorhaben Ihres Arbeitsprogramms anzugeben. Dabei sind weiterhin die finanziellen Aufwendungen für die einzelnen Vorhaben Ihres Arbeitsprogramms darzustellen.

Ich weise darauf hin, dass eine Beteiligung Dritter an dieser Erlaubnis gemäß § 22 BBergG der Genehmigung des LBEG bedarf. Hierzu ist die Vorlage eines Vertrages
2. Entwurf (Änderungen gegenüber dem 1. Entwurf)

erforderlich, welcher vom Erlaubnisinhaber, den ggf. vorhandenen Konsorten und dem zu beteiligenden Vertragspartner unterschrieben ist.


Eine Verwaltungskostenrechnung ist beigefügt.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Erlaubnisfeld Preetz-Restfläche
Bewilligungsfeld: Schwedeneck-See

- Ihr Antrag vom 02.12.2011 - UOX-ED -

Als Anlage übersende ich den Bewilligungsbescheid für das im Betreff genannte Bewilligungsfeld mit dem zur Bewilligung gehörenden Lageriss sowie weitere beglaubigte Ausfertigungen.

Ablichtungen von Stellungnahmen der nach § 15 BBergG beteiligten Behörden und der Deutschen Telekom sind zur Information im Hinblick auf spätere Betriebsplanverfahren beigefügt.

Eine Verwaltungskostenrechnung ist ebenfalls beigefügt.

Hinweis:


Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrage
Bewilligungsbescheid


Nr. 2 Die Bewilligung wird vom 01.04.2013 für die Dauer von 4 Jahren bis zum 31.03.2017 erteilt.


Hinweise:


1. EG-Vogelschutzgebiet DE 1524-491 "Eckernförder Bucht mit Flachgründen"
2. FFH-Gebiet DE 1526-391 „Südküste der Eckernförder Bucht und vorgelagerte Flachgründe"
3. FFH-Gebiet DE 1526-353 „Naturwald Stothagen und angrenzende Hochmoore"


Das beantragte Bewilligungsfeld und evtl. damit verbundene Maßnahmen liegen im Bereich dieser Gebiete. Ich mache darauf aufmerksam, dass nach § 33 Abs. 1 BNatSchG alle Veränderungen und Störungen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines Natura 2000-Gebietes in seinem für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile führen können, unzulässig sind.

Zum Schutzzweck des o.g. FFH-Gebietes „Südküste Eckernförder Bucht und vorgelagerte Flachgründe“ gehört u.a. der Schutz der Schweinswale. Dieser Schutzzweck beinhaltet die Erhaltung
- lebensfähiger Bestände und eines natürlichen Reproduktionsvermögens, einschließlich des Überlebens der Jungtiere,
- von naturnahen Küstengewässern der Ostsee, insbesondere von produkiven Flachwasserzonen bis 20 m Tiefe,
- von störungsarmen Bereichen mit geringer Unterwasserschallbelastung,
- der Nahrungsfließbestände sowie
- Sicherstellung einer möglichst geringen Schadstoffbelastung der Küstengewässer.


Der Schweinswal gehört darüber hinaus zu den bedrohten Tierarten. Die Staaten der Europäischen Union sind u.a. aufgrund der FFH-Richtlinie (Art. 12 Buchstabe b der FFH-Richtlinie untersagt jede Beeinträchtigung) und dem Kleinwalabkommen ASCOBANS verpflichtet, Schweinswale zu schützen. Er gehört als Anhang IV-Art zu den streng geschützten Arten gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 16 BNatSchG.

Die Tötung, Verletzung oder erhebliche Störung der Tiere fallen unter die Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG. Dies ist insbesondere mit dem durch Seismik oder auch durch Rammung verbundenen Lärm zu befürchten.

Vor diesem Hintergrund unterliegt nach heutiger Kenntnislage ein Antrag auf eine Wiedererschließungsbohrung mit dem Ziel einer Aufnahme der Förderung auf See wie auch die mit einer Extended-Reach-Bohrung im marinen Bereich verbundene Seismik im Rahmen eines Betriebsplanverfahrens durchgreifenden, erheblichen naturschutzrechtlichen Bedenken. Eine mögliche Genehmigungsfähigkeit entsprechender Anträge ist daher ungewiss. Dies gilt insbesondere für seismische
Untersuchungen im marinen Bereich, denen artenschutzrechtliche Bestimmungen (Schweinswal) sowie der Schutzzweck des o.g. marinen Natura 2000-Schutzgebietes (Schweinswal) entgegenstehen und für die eine Genehmigungsfähigkeit derzeit nicht gesehen wird.

Darüber hinaus befindet sich auf der gesamten Küstenlänge ein parallel verlaufendes Geotop mit gesetzlich geschützten Biotopen (Steilküste, Küstendüne). Ein bis zu 1 km breiter küstenparalleler Streifen ist als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.


Sowohl im Bereich des Küstensaumes als auch im anschließenden Wald- und Niederungskomplex befindet sich eine Vielzahl gesetzlich geschützter Biotope wie Knicks und Bachschluchten, die von großer Bedeutung für die dauerhafte Sicherung von Populationen wild lebender Tiere und Pflanzen einschließlich ihrer Lebensstätte sind.

Auch diese naturschutzrechtlichen Aspekte sind in einem nachfolgenden Betriebsplan-Zulassungsverfahren vertieft zu prüfen.

Rechtsbehelfsbelehrung:


Clausthal-Zellerfeld, den 13.03.2013
Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie

Im Auftrage

L2.7/L67212/11-11_05/2012-0002
Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie
Bergbehörde für die Länder Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen
L2.7/L67212/11-11_05/2012-0002

38678 Clausthal-Zellerfeld, den 13.03.2013
An der Marktkirche 9

RWE Dea AG
Überseering 40
22297 Hamburg

Verwaltungsgebühren-Rechnung

Die in meiner Verfügung vom 13.03.2013 - L2.7/L67212/11-11_05/2012-0002 -
betreffend Erlaubnisfeld Preetz-Restfläche
   Bewilligungsfeld: Schwedeneck-See
   - Ihr Antrag vom 02.12.2011 - UOX-ED -

festgesetzte Verwaltungsgebühr von

EURO

(in Worten: 00/100 EURO)


Finanzverwaltungsamt Schleswig-Holstein - Landeskasse –
Eckernförder Str. 117, 24116 Kiel

Konto-Nr.: 210 015 05 bei der Deutschen Bundesbank Filiale Kiel (BLZ: 210 000 00)

IBAN: DE21 2100 0000 0021 0015 05, BIC: MARKDEFI KIEL

Bei Zahlungen aus dem Ausland bitte ich sicherzustellen, dass Bankspesen ausschließlich zu Ihren Lasten gehen.
## Erfassungsbeleg für Einzelannahmeanordnungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Belegdatum:</th>
<th>wird von 12 eingetragen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>DStNr.:</td>
<td>wird von 12 eingetragen</td>
</tr>
<tr>
<td>Laufzeichen:</td>
<td>wird von 12 eingetragen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Debitorenangaben:
(Zahlungspflichtiger/Schuldner)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name:</th>
<th>RWE Dea AG</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vorname:</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Straße, Hausnummer:</td>
<td>Überseering 40</td>
</tr>
<tr>
<td>PLZ, Ort:</td>
<td>22297 Hamburg</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Finanzposition:

1318.00.11104  
(Epl / Kap. / TG / Titor / BA / UT)

### Mahnschlüssel:

Standardeingaben 10, 40, 60  
10

### Betrag:

- €

### Basisdatum:

23.04.2013  
Fälligkeitsdatum

### Referenz (Kassenzeichen):

04016141405200

### Verwendungszweck:

L2.7/L67212/11-11_05/2012-0002  
Aktenzeichen

### Zahlungsanzeige:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zahlungsanzeige:</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>falls erforderlich</td>
</tr>
<tr>
<td>Ja</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Von:

An:

Gesendet am: 14.03.2013 08:36:23
Betreff: Bewilligungserteilung Schwedeneck-See

Sehr geehrte Damen und Herren,

von der Zuteilung des Bewilligungsfeldes Schwedeneck-See werden Sie hiermit in Kenntnis gesetzt. Der Bescheid ist beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrage
Bewilligungsbescheid


Nr. 2 Die Bewilligung wird vom 01.04.2013 für die Dauer von 4 Jahren bis zum 31.03.2017 erteilt.


Hinweise:


1. EG-Vogelschutzgebiet DE 1524-491 "Eckernförder Bucht mit Flachgründen"
2. FFH-Gebiet DE 1526-391 „Südküste der Eckernförder Bucht und vorgelagerte Flachgründe"
3. FFH-Gebiet DE 1526-353 „Naturwald Stodthagen und angrenzende Hochmoore“


Das beantragte Bewilligungsfeld und evtl. damit verbundene Maßnahmen liegen im Bereich dieser Gebiete. Ich mache darauf aufmerksam, dass nach § 33 Abs. 1 BNatSchG alle Veränderungen und Störungen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines Natura 2000-Gebietes in seinem für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile führen können, unzulässig sind.

Zum Schutzzweck des o.g. FFH-Gebietes „Südküste Eckernförder Bucht und vorgelagerte Flachgründe“ gehört u.a. der Schutz der Schweinswale. Dieser Schutzzweck beinhaltet die Erhaltung
- lebensfähiger Bestände und eines natürlichen Reproduktionsvermögens, einschließlich des Überlebens der Jungtiere,
- von naturnahen Küstengewässern der Ostsee, insbesondere von produktiven Flachwasserzonen bis 20 m Tiefe,
- von störrungsarmen Bereichen mit geringer Unterwasserschallbelastung,
- der Nahrungsfischbestände sowie
- Sicherstellung einer möglichst geringen Schadstoffbelastung der Küstengewässer.


Der Schweinswal gehört darüber hinaus zu den bedrohten Tierarten. Die Staaten der Europäischen Union sind u.a. aufgrund der FFH-Richtlinie (Art. 12 Buchstabe b der FFH-Richtlinie untersagt jede Beeinträchtigung) und dem Kleinwalabkommen ASCOBANS verpflichtet, Schweinswale zu schützen. Er gehört als Anhang IV-Art zu den streng geschützten Arten gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 16 BNatSchG.

Die Tötung, Verletzung oder erhebliche Störung der Tiere fallen unter die Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG. Dies ist insbesondere mit dem durch Seismik oder auch durch Rammung verbundenen Lärm zu befürchten.

Vor diesem Hintergrund unterliegt nach heutiger Kenntnislage ein Antrag auf eine Wiedererschließungsbearbeitung mit dem Ziel der Aufnahme der Förderung auf See wie auch die mit einer Extended-Reach-Bohrung im marinen Bereich verbundene Seismik im Rahmen eines Betriebsplanverfahrens durchgreifenden, erheblichen naturschutzrechtlichen Bedenken. Eine mögliche Genehmigungsfähigkeit entsprechender Anträge ist daher ungewiss. Dies gilt insbesondere für seismische
Untersuchungen im marinen Bereich, denen artenschutzrechtliche Bestimmungen (Schweinswal) sowie der Schutzzweck des o.g. marinen Natura 2000-Schutzgebietes (Schweinswal) entgegenstehen und für die eine Genehmigungsfähigkeit derzeit nicht gesehen wird.

Darüber hinaus befindet sich auf der gesamten Küstenlänge ein parallel verlaufendes Geotop mit gesetzlich geschützten Biotopen (Steilküste, Küstendüne). Ein bis zu 1 km breiter küstenparalleler Streifen ist als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.


Sowohl im Bereich des Küstenaumes als auch im anschließenden Wald- und Niederungskomplex befindet sich eine Vielzahl gesetzlich geschützter Biotope wie Knicks und Bachschluchten, die von großer Bedeutung für die dauerhafte Sicherung von Populationen wild lebender Tiere und Pflanzen einschließlich ihrer Lebensstätte sind.

Auch diese naturschutzrechtlichen Aspekte sind in einem nachfolgenden Betriebsplan-Zulassungsverfahren vertieft zu prüfen.

**Rechtsbehelfsbelehrung:**


Clausthal-Zellerfeld, den 13.03.2013
Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie

Im Auftrage

L2.7/L67212/11-11_05/2012-0002
Vermerk zu L2.7/L67212/11-11 05/2012-0002

Anmerkung zu Punkt 4 der Verfügung:

a) Die Bewilligung wurde in das Berechtsamssbuch und – karte übernommen

b) Die Aktualisierung von Cardo und Internet wurde bei veranlasst.

c) Die Nettofläche der Erlaubnis Preetz-Restfläche beträgt nach Abzug der Bewilligungsfelder Plön-Ost, Preetz, Praßdorf und Schwedeneck-See ab 01.04.2013

669.395.300 m²

Gez. 08.04.2013
Bewilligungsbescheid


Nr. 2  Die Bewilligung wird vom 01.04.2013 für die Dauer von 4 Jahren bis zum 31.03.2017 erteilt.


Hinweise:


1. EG-Vogelschutzgebiet DE 1524-491 "Eckernförder Bucht mit Flachgründen"
2. FFH-Gebiet DE 1526-391 „Südküste der Eckernförder Bucht und vorgelagerte Flachgründe“
3. FFH-Gebiet DE 1526-353 „Naturwald Stodthagen und angrenzende Hochmoore“


Das beantragte Bewilligungsfeld und evtl. damit verbundene Maßnahmen liegen im Bereich dieser Gebiete. Ich mache darauf aufmerksam, dass nach § 33 Abs. 1 BNatSchG alle Veränderungen und Störungen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines Natura 2000-Gebietes in seinem für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile führen können, unzulässig sind.

Zum Schutzzweck des o.g. FFH-Gebietes „Südküste Eckernförder Bucht und vorgelagerte Flachgründe“ gehört u.a. der Schutz der Schweinswale. Dieser Schutzzweck beinhaltet die Erhaltung

- lebensfähiger Bestände und eines natürlichen Reproduktionsvermögens, einschließlich des Überlebens der Jungtiere,
- von naturnahen Küstengewässern der Ostsee, insbesondere von produktiven Flachwasserzonen bis 20 m Tiefe,
- von störungssarmen Bereichen mit geringer Unterwasserschallbelastung,
- der Nahrungsfischbestände sowie
- Sicherstellung einer möglichst geringen Schadstoffbelastung der Küstengewässer.


Der Schweinswal gehört darüber hinaus zu den bedrohten Tierarten. Die Staaten der Europäischen Union sind u.a. aufgrund der FFH-Richtlinie (Art. 12 Buchstabe b der FFH-Richtlinie untersagt jede Beeinträchtigung) und dem Kleinwalabkommen ASCOBANS verpflichtet, Schweinswale zu schützen. Er gehört als Anhang IV-Art zu den streng geschützten Arten gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 16 BNatSchG.

Die Tötung, Verletzung oder erhebliche Störung der Tiere fallen unter die Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG. Dies ist insbesondere mit dem durch Seismik oder auch durch Rammung verbundenen Lärm zu befürchten.

Vor diesem Hintergrund unterliegt nach heutiger Kenntnislage ein Antrag auf eine Wiedererschließungsbohrung mit dem Ziel einer Aufnahme der Förderung auf See wie auch die mit einer Extended-Reach-Bohrung im marinen Bereich verbundene Seismik im Rahmen eines Betriebsplanverfahrens durchgreifenden, erheblichen naturschutzrechtlichen Bedenken. Eine mögliche Genehmigungsfähigkeit entsprechender Anträge ist daher ungewiss. Dies gilt insbesondere für seismische
Untersuchungen im marinen Bereich, denen artenschutzrechtliche Bestimmungen (Schweinswal) sowie der Schutzzweck des o.g. marinen Natura 2000-Schutzgebietes (Schweinswal) entgegenstehen und für die eine Genehmigungsfähigkeit derzeit nicht gesehen wird.

Darüber hinaus befindet sich auf der gesamten Küstenlänge ein parallel verlaufendes Geotop mit gesetzlich geschützten Biotopen (Steilküste, Küstendüne). Ein bis zu 1 km breiter küstenparalleler Streifen ist als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.


Sowohl im Bereich des Küstensaumes als auch im anschließenden Wald- und Niederungskomplex befindet sich eine Vielzahl gesetzlich geschützter Biotope wie Knicks und Bachschluchten, die von großer Bedeutung für die dauerhafte Sicherung von Populationen wild lebender Tiere und Pflanzen einschließlich ihrer Lebensstätte sind.

Auch diese naturschutzrechtlichen Aspekte sind in einem nachfolgenden Betriebsplan-Zulassungsverfahren vertieft zu prüfen.

Rechtsbehelfsbelehrung:


Clausthal-Zellerfeld, den 13.03.2013
Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie

Im Auftrage

gez. (L.S.)

L2.7/L67212/11-11_05/2012-0002
ANLAGE

zur Streckung des Bewilligungsfeldes
zur Gewinnung von Kohlenwasserstoffen

„Schwedeneck-See“

der

RWE Dea AKTIENGESELLSCHAFT

Hamburg

Angefertigt im Dezember 2011
RWE Dea AG
Contracting & Survey
Schachtstr. 76, 29323 Wietze

zur Anlage gehören:

a) Inhaltsverzeichnis
b) Berechnungsunterlagen
INHALTSVERZEICHNIS

Bohrlochbild Seite 1
Abweichungsmessung Seite 2
### Bohrlochsicht

**Datum:** 18.7.1978  
**Gefertigt von:** H. Kasten

### Verfüllungsbericht

**Datum:** 28.7.1978  
**Gefertigt von:** H. Kasten

#### Bergamt: Celle

| Firma: WINTERSHALL AG Erdölwerke | Gerichtsame-Inhaber: Wintershall AG  
|---|---|
| Rechtsgrundlage: Konz. Schwedeneck B 20 239  
| Beteiligte: Texaco 50%  
| Bohranternehmer: Hubbohrinsel Penrod 65 |

#### Bohrung: Schwedeneck-See 1  
**Bezeichnung:** Erdölbohrung  
**Zweck/Ziel:** Art: Aufschluß - B. (B 1)

- **Erster und letzter Bohrtag:** 6.7. - 17.7.1978  
- **Bohrverfahren:** Rotary  
- **Bohrbetragsplan zugelassen am:** 11.5.1978  
- **G. Nr. 14/78 Bzu B 20 239  
- **Nachweisplan zugelassen am:**  
- **G. Nr.**

#### Meßtischblatt-Nr.: L 1526  
**Endg. Koord. (Ansatzpunkt):** R. 3570451  
**H. 6049457**

- **Landkreis:** b 1740 m  
- **Landepunkt:** R. 3570451  
- **H. 6049457**

- **Gemeinde:** Ostsee  
- **Abweichung in m:** 36,16  
- **Tz. 0,94 m un-gewollt**

- **Gemarkung:**  
- **nach Azimuth:** 177° 56’

#### Flurstück:

- **Höhe über NN:**

#### Lagerstätten:

- **1. (Förder) horizon:**  
- **2. — horizon:**  
- **3. — horizon:**

- **Teufe von bis:** 1550 - 1563,7 m  
- **Perforationsstrecken:** 1549 - 1557,5 (110)

- **Porosität:** 30

- **Permeabilität:** 1000 - 3000 md

- **Gefördertes Medium:** Erdöl

- **Lagerstätten:***

- **Speicherhorizonte:**

- **Porosität:**

- **Permeabilität:**

#### Erster u. letzter Fördertag:

- **Anfangsförderung:**

- **Gaszusammensetzung:**

#### Verfüllende Fa.: Penrod

- **Aufsichtspersonen:**

- **Toolpusher:**

#### Grund der Verfüllung:

- **Offshore**

- **Art der Verfüllung:** Zement + Spülung

- **Verfüllung beendet:** 28.7.1978

- **Betriebsführer für den Operator:**

**Datum:** 30.7.78
<table>
<thead>
<tr>
<th>Taufe (m)</th>
<th>Geolog. Angaben</th>
<th>Techn. Angaben</th>
<th>Verfüllung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>M:1:5000/10000</td>
<td>Drehtischoberkante</td>
<td>Verrohrung</td>
<td>497 m Meeresboden</td>
</tr>
<tr>
<td>1730</td>
<td>49,7 Meeresboden Quartär</td>
<td>30&quot;-Standrohr</td>
<td>30&quot; Rohre b. 52,4 m</td>
</tr>
<tr>
<td>167</td>
<td>Schichtlücke</td>
<td>74; gerammt</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>247</td>
<td>Miozän</td>
<td>u. 95/8 Rohre b. 54 m</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>322</td>
<td>Transgression</td>
<td>geschnitten u. ausgebaut</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>509</td>
<td>Oligozän</td>
<td>60;</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ca.555</td>
<td>Schichtlücke</td>
<td>Z.B. mit 5,1 t</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>643</td>
<td>Untereozän 4</td>
<td>B.P. b.100m</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>742,5</td>
<td>Untereozän 3</td>
<td>570;</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>7925</td>
<td>Untereozän 2-1</td>
<td>55540 5525</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>840,5</td>
<td>Paläozän</td>
<td>570;</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>886</td>
<td>transgression</td>
<td>Z.B. mit 9,5 t</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>933</td>
<td>Schichtlücke</td>
<td>7&quot; Rohre b. 602 m geschaffen u. ausgebaut</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1106,5</td>
<td>Untereozän 2-1</td>
<td>700;</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1192</td>
<td>Untereozän 3</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1275</td>
<td>Untereozän 4</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1306,5</td>
<td>Santon</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1440</td>
<td>Coniac</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14765</td>
<td>Turan</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1480,5</td>
<td>Cenoman</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1495</td>
<td>Alb</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1520-1525</td>
<td>Transgression</td>
<td>Z.B. mit 2,976 t</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1600,5</td>
<td>Schichtlücke</td>
<td>216;</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1607</td>
<td>Døgger gamma-Sandstein</td>
<td>1050;</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1638</td>
<td>Schichtlücke</td>
<td>Z.B. mit 2,976 t</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1697</td>
<td></td>
<td>1150;</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1710</td>
<td>Lias superl</td>
<td>1438;</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1742,5</td>
<td>Lias delta</td>
<td>7 B. mit 3,25 t</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Lias gamma</td>
<td>1538;</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>7&quot;BP</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>2,5 t Zementbrühe in den Träger gepresst</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
M 1: 200

GESAMTABWEICHUNG 34.40 M / AZIMUT = 178.7 GRAD
<table>
<thead>
<tr>
<th>PHILIP</th>
<th>THETA (°/AC)</th>
<th>TEUFEL</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>0.0</td>
<td>0.0</td>
<td>90.0</td>
</tr>
<tr>
<td>0.40</td>
<td>140.00</td>
<td>230.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.90</td>
<td>280.00</td>
<td>100.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.90</td>
<td>150.00</td>
<td>300.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.30</td>
<td>330.00</td>
<td>150.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.60</td>
<td>190.00</td>
<td>390.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.0</td>
<td>90.0</td>
<td>0.0</td>
</tr>
<tr>
<td>0.40</td>
<td>240.00</td>
<td>60.0</td>
</tr>
<tr>
<td>0.90</td>
<td>290.00</td>
<td>110.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.90</td>
<td>160.00</td>
<td>250.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.30</td>
<td>340.00</td>
<td>170.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.60</td>
<td>200.00</td>
<td>310.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.0</td>
<td>90.0</td>
<td>360.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.40</td>
<td>250.00</td>
<td>120.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.90</td>
<td>300.00</td>
<td>200.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.90</td>
<td>170.00</td>
<td>290.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.30</td>
<td>350.00</td>
<td>130.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.60</td>
<td>210.00</td>
<td>370.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.0</td>
<td>90.0</td>
<td>360.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.40</td>
<td>260.00</td>
<td>140.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.90</td>
<td>310.00</td>
<td>220.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.90</td>
<td>180.00</td>
<td>300.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.30</td>
<td>360.00</td>
<td>150.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.60</td>
<td>220.00</td>
<td>380.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.0</td>
<td>90.0</td>
<td>360.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.40</td>
<td>270.00</td>
<td>160.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.90</td>
<td>320.00</td>
<td>230.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.90</td>
<td>190.00</td>
<td>310.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.30</td>
<td>370.00</td>
<td>170.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.60</td>
<td>230.00</td>
<td>390.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.0</td>
<td>90.0</td>
<td>360.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.40</td>
<td>280.00</td>
<td>180.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.90</td>
<td>330.00</td>
<td>240.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.90</td>
<td>200.00</td>
<td>320.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.30</td>
<td>380.00</td>
<td>190.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.60</td>
<td>240.00</td>
<td>400.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.0</td>
<td>90.0</td>
<td>360.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.40</td>
<td>290.00</td>
<td>190.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.90</td>
<td>340.00</td>
<td>250.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.90</td>
<td>210.00</td>
<td>330.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.30</td>
<td>390.00</td>
<td>200.00</td>
</tr>
<tr>
<td>0.60</td>
<td>250.00</td>
<td>410.00</td>
</tr>
</tbody>
</table>

*PHILIP = PLANtag 65.49 = GERMISCH
*THETA = ECLIPSE = 74.66°
*TEUFEL = 77.49°
*BEMERKUNGEN: G.7, 152.173.140°.
"Schwedeneck-See"

zur Gewinnung von Kohlenwasserstoffen

Land Schleswig-Holstein
Kreis Rendsburg-Eckernförde,
Küstenmeer der Bundesrepublik Deutschland in der Ostsee

Maßstab: 1 : 25 000
Ausschnitt aus TK25 des BKG
Koordinatensystem: Gauss - Krüger Abwicklung

Angefertigt im Dezember 2011

RWE Dea AG
Lageries für das Bewilligungsfeld

Zur Unterschrift zur Erteilung der Bewilligung
von 15.03.2015
Ak: DZ15,977/011-11, 250013-0028 gegründet.
Classifikationsordnung, d. 15.03.2015
Landesverwaltungsbehörde für Benzin, Erdgas und Öl in Auftrag gegeben.
ANLAGE

zur Streckung des Bewilligungsfeldes
zur Gewinnung von Kohlenwasserstoffen

„Schwedeneck-See“

der

RWE Dea AKTIENGESELLSCHAFT

Hamburg

Angefertigt im Dezember 2011
RWE Dea AG
Contracting & Survey
Schachtstr. 76, 29323 Wietze

zur Anlage gehören:

a) Inhaltsverzeichnis
b) Berechnungsunterlagen

Dipl.-Ing.
<table>
<thead>
<tr>
<th>Bohrlochsbild</th>
<th>18. 7. 1978</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Verfüllungsbericht</td>
<td>20. 7. 1978</td>
</tr>
<tr>
<td>gefertigt von:</td>
<td>H. Kasten</td>
</tr>
<tr>
<td>gefertigt von:</td>
<td>H. Kasten</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Bergamt: Celle**

**Firma:** WINTERSHELL AG Erdölwirtschaften

<table>
<thead>
<tr>
<th>Geschäftsführer:</th>
<th>Wintershall AG Schwedeneck B. 20 239</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Rechtsform:</td>
<td>Texaco 50 %</td>
</tr>
<tr>
<td>Rechnungsort:</td>
<td>Hubbohrinsel Penrod 65</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Bohrung: Schwedeneck-See 1**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Bohrungsbetrieb:</th>
<th>Erdölbohrung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Zweck/Ziel:</td>
<td>Art: Aufschluß - B. (B.1)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Erster und letzter Bohrtag: 6. 7. – 17. 7. 1978

Bohrverfahren: Rotary

G. Nr. 14/78- B zu B. 20 239

**Meßtischblatt-Nr.: L 1526**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Landkreis:</th>
<th>b. 1740 m</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Gemeinde:</td>
<td>Ostsee</td>
</tr>
<tr>
<td>Gemarkung:</td>
<td>Abwasser in m: 36.16 Tz. 0.84 m ungewollt</td>
</tr>
<tr>
<td>Flur:</td>
<td>Flurstück:</td>
</tr>
<tr>
<td>Höhe über NN:</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Lagerstätten:**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Teufe von</th>
<th>bis:</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Perforationstrocken:</td>
<td>1550 – 1563.7 m</td>
</tr>
<tr>
<td>Permeabilität:</td>
<td>1000 – 3000 md</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Gefördertes Medium:** Erdöl

**Gesamtförderung:**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Grund der Verfüllung:</th>
<th>Offshore</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Art der Verfüllung:</td>
<td>Zement + Spülung</td>
</tr>
<tr>
<td>Verfüllung beendet:</td>
<td>20. 7. 1978</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Verfüllende Fa.: Penrod**

**Verfüllende Fa.: Penrod**

**Datum:** 30. 7. 1978
<table>
<thead>
<tr>
<th>Teufe (m)</th>
<th>Geolog. Angaben</th>
<th>Techn. Angaben</th>
<th>Verfüllung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Drehlochoberkante</td>
<td>Verrohrung</td>
<td>437 m Meeresboden</td>
</tr>
<tr>
<td>236,7</td>
<td>49,7 Meeresboden</td>
<td>30°-Standrohr</td>
<td>30&quot; Rohre b. 52,4 m</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Quartär</td>
<td>74.; gerammt</td>
<td>u. 95/8&quot; Rohre b. 54 m</td>
</tr>
<tr>
<td>167,5</td>
<td>167. Schichlücke</td>
<td>B.P. b. 160 m</td>
<td>geschritten u. ausgebaut</td>
</tr>
<tr>
<td>247,0</td>
<td>Miozän</td>
<td>Z.B. mit 5,1 t</td>
<td>60;</td>
</tr>
<tr>
<td>322,0</td>
<td>Transgression</td>
<td>Z.B. mit 9,5 t</td>
<td>7° Rohre b. 627 m geschritten</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Oligozän</td>
<td>570;</td>
<td>u. ausgebaut</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Transgression</td>
<td>555,0</td>
<td>700;</td>
</tr>
<tr>
<td>509,7</td>
<td>Obereozän</td>
<td>525,0</td>
<td>1050;</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>509. Untereozän</td>
<td>Z.B. mit 2,97 t</td>
<td>1150;</td>
</tr>
<tr>
<td>645,6</td>
<td>Untereozän 4</td>
<td>216;</td>
<td>1438;</td>
</tr>
<tr>
<td>742,5</td>
<td>Untereozän 3</td>
<td>Z.B. mit 3,25 t</td>
<td>1638;</td>
</tr>
<tr>
<td>744,5</td>
<td>Untereozän 2-1</td>
<td>116;</td>
<td>2,51 Zementbrüche in den</td>
</tr>
<tr>
<td>784,5</td>
<td>Paläozän</td>
<td>1549-1557,5 (110)</td>
<td>Träger gepresst</td>
</tr>
<tr>
<td>788,5</td>
<td>Schichlücke</td>
<td>1557,5 (110);</td>
<td>1644,20</td>
</tr>
<tr>
<td>840,5</td>
<td>Unt. Obermaasricht</td>
<td>1201;</td>
<td>1742,5</td>
</tr>
<tr>
<td>884,6</td>
<td>Unt. Obermaasricht</td>
<td>1201;</td>
<td>1742,5</td>
</tr>
<tr>
<td>933,6</td>
<td>Unt. Untereozän</td>
<td>1150;</td>
<td>2,97 Zementbrüche in den</td>
</tr>
<tr>
<td>1055,5</td>
<td>Obercampan</td>
<td>1438;</td>
<td>Träger gepresst</td>
</tr>
<tr>
<td>1193,6</td>
<td>Untercampan</td>
<td>1638;</td>
<td>2,51 Zementbrüche in den</td>
</tr>
<tr>
<td>1276,5</td>
<td>Santon</td>
<td>1201;</td>
<td>Träger gepresst</td>
</tr>
<tr>
<td>1306,5</td>
<td>Coniac</td>
<td>1201;</td>
<td>1742,5</td>
</tr>
<tr>
<td>1440,5</td>
<td>Turon</td>
<td>1201;</td>
<td>1742,5</td>
</tr>
<tr>
<td>1476,5</td>
<td>Cenoman</td>
<td>1201;</td>
<td>1742,5</td>
</tr>
<tr>
<td>1400,5</td>
<td>Alp</td>
<td>1201;</td>
<td>1742,5</td>
</tr>
<tr>
<td>1495,5</td>
<td>Transgression</td>
<td>1201;</td>
<td>1742,5</td>
</tr>
<tr>
<td>1520-1525</td>
<td>Schichlücke</td>
<td>1201;</td>
<td>1742,5</td>
</tr>
<tr>
<td>1580-1583</td>
<td>Dogger gama-Sandstein</td>
<td>1201;</td>
<td>1742,5</td>
</tr>
<tr>
<td>1600-1605</td>
<td>Schichlücke</td>
<td>1201;</td>
<td>1742,5</td>
</tr>
<tr>
<td>1636,5</td>
<td>Lias épílian</td>
<td>1201;</td>
<td>1742,5</td>
</tr>
<tr>
<td>ca. 1710</td>
<td>Lias delia</td>
<td>1201;</td>
<td>1742,5</td>
</tr>
<tr>
<td>1742,5</td>
<td>Lias gamma</td>
<td>1201;</td>
<td>1742,5</td>
</tr>
</tbody>
</table>
M 1 : 200
SCHMIEGUNGSKREISVERFAHREN
GESAMTABWEICHUNG 34.40 M / AZIMUT = 178.7 GRAD
DEUTSCHE TIERARZT-VEREINIGUNG

EINLEITUNG UND ZUSAMMENFASSUNG

SCHMIDT, O. (1951) 
SCHULZ, T. (1956)

EXPERIMENTELL ERFAHRT 

FREMD UND FREMDE HN 

27,80 F

ABWEICHUNGSFÄHIGKEIT NACH DEN TANGENTEN- UND SCHLEIFENFÄHIGKEITEN FÜR 35 TEUFENPUNKTE

EINGABEDATEN

PHI (KOR) THETAF (KOR) TEUFEN

<table>
<thead>
<tr>
<th>PHI</th>
<th>THETA</th>
<th>TEUFEN</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>0.0</td>
<td>0.0</td>
<td>50.0</td>
</tr>
<tr>
<td>1.20</td>
<td>1.20</td>
<td>180.0</td>
</tr>
<tr>
<td>2.20</td>
<td>2.20</td>
<td>180.0</td>
</tr>
<tr>
<td>3.20</td>
<td>3.20</td>
<td>180.0</td>
</tr>
<tr>
<td>4.20</td>
<td>4.20</td>
<td>180.0</td>
</tr>
<tr>
<td>5.20</td>
<td>5.20</td>
<td>180.0</td>
</tr>
<tr>
<td>6.20</td>
<td>6.20</td>
<td>180.0</td>
</tr>
<tr>
<td>7.20</td>
<td>7.20</td>
<td>180.0</td>
</tr>
<tr>
<td>8.20</td>
<td>8.20</td>
<td>180.0</td>
</tr>
<tr>
<td>9.20</td>
<td>9.20</td>
<td>180.0</td>
</tr>
<tr>
<td>10.0</td>
<td>10.0</td>
<td>180.0</td>
</tr>
<tr>
<td>11.0</td>
<td>11.0</td>
<td>180.0</td>
</tr>
<tr>
<td>12.0</td>
<td>12.0</td>
<td>180.0</td>
</tr>
<tr>
<td>13.0</td>
<td>13.0</td>
<td>180.0</td>
</tr>
<tr>
<td>14.0</td>
<td>14.0</td>
<td>180.0</td>
</tr>
<tr>
<td>15.0</td>
<td>15.0</td>
<td>180.0</td>
</tr>
<tr>
<td>16.0</td>
<td>16.0</td>
<td>180.0</td>
</tr>
<tr>
<td>17.0</td>
<td>17.0</td>
<td>180.0</td>
</tr>
<tr>
<td>18.0</td>
<td>18.0</td>
<td>180.0</td>
</tr>
<tr>
<td>19.0</td>
<td>19.0</td>
<td>180.0</td>
</tr>
<tr>
<td>20.0</td>
<td>20.0</td>
<td>180.0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

ANLÄsse: ERGEBNISSE 65-43 = FEMTHUSCH

85% 86% 87% 88% 89% 90% 91% 92% 93% 94% 95% 96% 97% 98% 99%

75% 76% 77% 78% 79% 80% 81% 82% 83% 84% 85% 86% 87% 88% 89%

BEMERKU 6.7.15 17.7.18